

- Interview mit LR Martina Rüscher – Teil 2
- Das Genfer Gelöbnis
- Kammergebäude offiziell eröffnet
- 2019-nCoV – Coronavirus
- ÖGK Vorsitzender Dr. Jürgen Kessler im Interview

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg  
www.arztinvorarlberg.at MÄRZ 2020

# ARZT IM LÄNDLE

## DECLARATION OF GENEVA

D A S G E N F E R G E L Ö B N I S

AT THE TIME OF BEING ADMITTED AS A MEMBER OF THE MEDICAL PROFESSION:

BEI MEINER AUFNAHME IN DEN ÄRZTLICHEN BERUFSSTAND

I SOLEMNLY PLEDGE TO CONSECRATE MY LIFE TO THE SERVICE OF HUMANITY;

GELOBE ICH FEIERLICH: MEIN LEBEN IN DEN DIENST DER MENSCHLICHKEIT ZU STELLEN.

I WILL GIVE TO MY TEACHERS THE RESPECT AND GRATITUDE THAT IS THEIR DUE;

ICH WERDE MEINEN LEHRERN DIE SCHULDIGE ACHTUNG UND DANKBARKEIT ERWEISEN.

I WILL PRACTISE MY PROFESSION WITH CONSCIENCE AND DIGNITY;

ICH WERDE MEINEN BERUF MIT GEWISSENHAFTIGKEIT UND WÜRDE AUSÜBEN.

THE HEALTH OF MY PATIENT WILL BE MY FIRST CONSIDERATION;

DIE GESUNDHEIT MEINES PATIENTEN SOLL OBERSTES GEBOT MEINES HANDELNS SEIN.

I WILL RESPECT THE SECRETS THAT ARE CONFIDED IN ME, EVEN AFTER THE PATIENT HAS DIED;

ICH WERDE ALLE MIR ANVERTRAUTEN GEHEIMNISSE AUCH ÜBER DEN TOD DES PATIENTEN HINAUS WAHREN.

I WILL MAINTAIN BY ALL THE MEANS IN MY POWER, THE HONOUR

ICH WERDE MIT ALLEN MEINEN KRÄFTEN DIE EHRE

AND THE NOBLE TRADITIONS OF THE MEDICAL PROFESSION;

UND DIE EDLE ÜBERLIEFERUNG DES ÄRZTLICHEN BERUFES AUFRECHTERHALTEN.

MY COLLEAGUES WILL BE MY SISTERS AND BROTHERS;

MEINE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN SOLLEN MEINE SCHWESTERN UND BRÜDER SEIN.

I WILL NOT PERMIT CONSIDERATIONS OF AGE, DISEASE OR DISABILITY, CREED,

ICH WERDE MICH IN MEINEN ÄRZTLICHEN PFLICHTEN MEINEM PATIENTEN GEGENÜBER NICHT BEEINFLUSSEN LASSEN DURCH ALTER,

ETHNIC ORIGIN, GENDER, NATIONALITY, POLITICAL AFFILIATION, RACE, SEXUAL ORIENTATION,

KRANKHEIT ODER BEHINDERUNG, KONFESSION, ETHNISCHE HERKUNFT, GESCHLECHT, STAATSANGEHÖRIGKEIT,

SOCIAL STANDING OR ANY OTHER FACTOR TO INTERVENE BETWEEN MY DUTY AND MY PATIENT;

POLITISCHE ZUGEHÖRIGKEIT, RASSE, SEXUELLE ORIENTIERUNG ODER SOZIALE STELLUNG.

I WILL MAINTAIN THE UTMOST RESPECT FOR HUMAN LIFE;

ICH WERDE JEDEM MENSCHENLEBEN VON SEINEM BEGINN AN EHRFURCHT ENTGEGENBRINGEN

I WILL NOT USE MY MEDICAL KNOWLEDGE TO VIOLATE HUMAN RIGHTS

UND SELBST UNTER BEDROHUNG MEINE ÄRZTLICHE KUNST NICHT IN WIDERSPRUCH

AND CIVIL LIBERTIES, EVEN UNDER THREAT;

ZU DEN GEBOTEN DER MENSCHLICHKEIT ANWENDEN.

I MAKE THESE PROMISES SOLEMNLY, FREELY AND UPON MY HONOUR.

DIES ALLES VERSPRECHE ICH FEIERLICH UND FREI AUF MEINE EHRE.

ADOPTED BY THE 2ND GENERAL ASSEMBLY OF THE WORLD MEDICAL ASSOCIATION, GENEVA, SWITZERLAND, SEPTEMBER 1948 AND AMENDED BY THE 22ND WORLD MEDICAL ASSEMBLY, SYDNEY, AUSTRALIA, AUGUST 1968 AND THE 35TH WORLD MEDICAL ASSEMBLY, VENICE, ITALY, OCTOBER 1993 AND THE 46TH WMA GENERAL ASSEMBLY, STOCKHOLM, SWEDEN, SEPTEMBER 1994 AND EDITORIALY REVISED AT THE 110TH COUNCIL SESSION, DIVONNE-LES-BAINS, FRANCE, MAY 2001 AND THE 121RD COUNCIL SESSION, DIVONNE-LES-BAINS, FRANCE, MAY 2006

## AUS DER KAMMER 5-15

Kurienbericht der niedergelassenen Ärzte .....	5
Kurienbericht der angestellten Ärzte .....	6
Sitzungstermine 1. Halbjahr 2020.....	6
Der Wohlfahrtsfonds – Warum gibt es den Wohlfahrtsfonds?.....	7
Das Genfer Gelöbnis .....	8-9
ÖÄK: Ärzteverzeichnis Österreich – unwahre Behauptungen.....	10
Kammergebäude offiziell neu eröffnet.....	11
Ausschreibung von Kassenvertragsarztstellen.....	12
Besetzung von Kassenvertragsarztstellen .....	13
Geriatric & Palliativmedizin – ÖÄK-Diplomverleihung in Innsbruck.....	14
Kleinanzeigen .....	15

## AUS DER PRAXIS 16-25

2019-nCoV – neuartiges Coronavirus .....	16
Impfplan 2020 .....	16
Vorgehen bei Verdacht auf neuartige Coronavirusinfektion (2019-nCoV) .....	17
Krankenhaushygiene – Auszüge aus den Empfehlungen des BMASGK .....	18
ÖGK-Vorsitzender Dr. Jürgen Kessler im Interview.....	19
Lehrpraxisleiterseminar.....	20
Mitteilung des Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz.....	21
Mitteilungen des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen.....	21-23
Leistungsentschädigungen Bereitschaftsdienste, Gemeindearztverträge, etc.....	24
Empfehlungstarif für ärztliche Leistungen nach dem Heimaufenthaltsgesetz .....	25

## PREISE 26-27

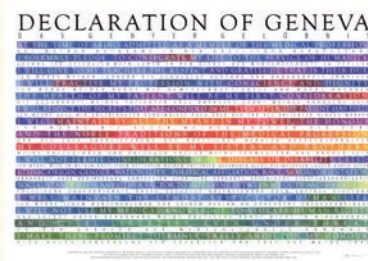
Durig-Böhler-Preis 2019.....	26-27
------------------------------	-------

## FORTBILDUNG 28-31

Diplom-Fortbildungskalender .....	28-29
Fortbildung Vorarlberg.....	30
Fortbildung Österreich.....	31
Fortbildung Ausland .....	31

## SERVICE 32-36

WebMed .....	32
Kontakt .....	33
In Memoriam .....	34
LKH Feldkirch – Neuer Primarius .....	34
Personalalia .....	35



Titelbild

Das Titelbild „Declaration of Geneva“ ist von Grafiker Stefan Ternes. Es kann als Poster über die Webseite des Künstlers erworben werden.

Maße: 84 x 59,4 cm  
Preis: EUR 49,98 (zzgl. Versandkosten)

Urheber:  
Stefan Ternes  
Hunsrückhöhenstraße 2  
D-56283 Nörtershausen  
www.ternes-design.de  
info@ternes-design.de

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

## Impressum

# arzt im LÄNDLE

Ausgabe 03/20 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg.  
Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.  
Verlagspostamt: 6850 Dornbirn  
Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Ärztinnen + Ärzte, Körperschaft öffentlichen Rechts,  
vertreten durch Präsident MR Dr. Michael Jonas,  
6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43  
Redaktion: Matthias Ortner, MSc  
Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner  
Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung,  
6845 Hohenems  
Anzeigenverwaltung:  
MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH  
Interpark Focus 3, 6832 Röthis, Tel. (05523) 52392-0  
E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.





## C E T E R U M

# Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher, MBA und MSc im Interview – Teil 2

### Medizin wird weiblich – wie reagieren Sie darauf?

*Wir spüren in allen Berufsgruppen, dass junge Mütter und Väter sich auch Zeit für ihre Kinder und Partnerschaft nehmen wollen – und das ist ja auch richtig. Es gilt, diese Wünsche ernst zu nehmen und darauf zu reagieren. Viele Angebote ermöglichen das bereits heute: Job-Sharing, die Anstellungsmöglichkeit von ÄrztInnen, PVE-Netzwerke und Zentren, etc. Zudem brauchen wir einen verstärkten Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen in hoher Qualität und auch das neue Bereitschaftsmodell, in das sich ÄrztInnen online eintragen können, bringt Verbesserungen. Wir stehen hier aber erst am Anfang und werden ständig weitere gute Lösungen entwickeln müssen.*

**Die Ärzteausbildung erfolgt mit Ausnahme der Lehrpraxis für Allgemeinmedizin ausschließlich intramural und wir haben Nachwuchsprobleme sowohl intra- als auch extramural. Wie kann der Ausbildungsauftrag der Krankenhäuser ausreichend Nachwuchs sowohl für die intra- als auch die extramurale Versorgung sicherstellen? Wie vermittelt das Land Vorarlberg den Primärärztinnen und -ärzten deren Verpflichtung auch für den niedergelassenen Bereich sicherzustellen?**

*Die Frage nach der ausreichenden Nachbesetzung im intra- und extramuralen Bereich wird aus meiner Sicht nicht alleine die Ausbildung lösen. Durch die Alterspyramide haben wir einfach immer weniger junge Menschen, die in allen Berufsgruppen dringend gebraucht werden. Gesundheitsberufe müssen daher für junge Menschen attraktiv bleiben.*

*Die Ausbildung der Ärzteschaft erfolgt in enger Kooperation zwischen den Krankenhäusern und der Ärztekammer. So legt die Ärztekammer nicht nur die maximale Anzahl an Ausbildungsstellen pro Fach fest, sie definiert auch sämtliche Ausbildungsinhalte, hat die Möglichkeit, Lehr- und Lernzielkataloge festzulegen und ist zuständig für die Anerkennung von Ausbildungen, die in anderen Staaten erworben wurden. Freilich ist auch die aktuelle Ärzteausbildungsordnung 2015 in enger Kooperation mit den Ärztekammern entstanden und sind alle Ärzte, auch die Primärärzte, Mitglied der Ärztekammer. Dass in den Spitälern ausgebildet wird, stellt sicher, dass das notwendige Fachwissen in allen Fachrichtungen erlernt werden kann und ermöglicht ÄrztInnen auch die freie Wahl, ob sie später im intra- oder extramuralen Bereich arbeiten wollen.*

*Es braucht aber sicher eine noch stärkere Kooperation zwischen beiden Bereichen. Das beginnt bei der Ausbildung – die verpflichtende Lehrpraxis in der Allgemeinmedizin ist ein erster wichtiger Schritt. Ebenfalls braucht es aber auch im extramuralen Bereich attraktive Rahmenbedingungen, die eine gute Work-Life-Balance ermöglichen. Die Ärztekammer hat gemeinsam mit den Sozialversicherungen dafür bereits wichtige Schritte gesetzt, wie z.B. das (erweiterte) Jobsharing oder das Mentoring. Auch PVEs, insbesondere Zentren, in denen leichter in*

*Teilzeit und im Team gearbeitet werden kann, oder das Anstellungsverhältnis für ÄrztInnen helfen. Wir werden gemeinsam beobachten, wie diese Maßnahmen greifen und bei Bedarf nochmals verstärken.*

*In den Spitälern ist völlig klar, dass auch für den niedergelassenen Bereich ausgebildet werden muss. In der KHBG wurde eine umfassende Ausbildungsinitiative gestartet und ein Ausbildungsbeirat sowie ein train-the-trainer-Programm installiert. Wir wissen aber von TurnusärztInnen, dass sie in manchen Fachrichtungen nicht alles vertieft erlernen, begleitet von Aussagen wie „Das wirst du im niedergelassenen Bereich ja nicht brauchen“. Das darf selbstverständlich nicht sein und wir werden das auch klar vermitteln. Es ist aber auch nur ein Teil der ständig notwendigen Verbesserung in der Ausbildung von MedizinerInnen – das beginnt beim Aufnahmeverfahren und hört bei der Begleitung und Unterstützung von ÄrztInnen in Turnus- oder Grund- oder Spezialausbildung auf. Auch die geltende Ärzteausbildungsordnung 2015 sollte evaluiert werden – z.B. macht die 9-monatige Basisausbildung Sinn oder könnte sie nicht besser in das KPJ integriert und damit die Ausbildungsdauer verkürzt werden?*

*Generell sollten bereits StudentInnen verstärkt in Kontakt mit ÄrztInnen im niedergelassenen Bereich kommen, z.B. durch Schnupperangebote – je früher, desto besser. Hier sind sicher auch die ÄrztInnen im niedergelassenen Bereich und ihre Fachgesellschaften gefordert, noch aktiver auf StudentInnen zuzugehen.*

**Wie sehen Sie für Spitalsärztinnen / -ärzten die Einräumung einer Nebenbeschäftigung im niedergelassenen Bereich?**

*Auch das zählt für mich zur verstärkten Kooperation zwischen intra- und extramuralem Bereich. Es muss aber sichergestellt sein, dass das Arbeitszeitgesetz im Spital eingehalten werden kann und auch bei zwei Tätigkeiten „der Kopf frei ist“ für den jeweiligen Einsatzort. Schwierig wird es für mich in Fächern, in denen wir bereits im intramuralen Bereich aufgrund von zu wenigen ÄrztInnen sehr lange Wartezeiten haben. Hier werden wir mit Nebenbeschäftigungen sicher zurückhalten der sein. Und dann stellt sich für mich auch noch die Frage, ob bei Nebenbeschäftigungen nochmals Abstufungen für einen Einsatz in Kassenstellen oder Wahlarztpraxen gemacht werden sollten. Unser gemeinsames Ziel sollte es ja in erster Linie sein, Kassenstellen nachzubesetzen. Solche Schritte werden wir aber gemeinsam entwickeln.*



Gesundheitslandesrätin  
Martina Rüscher, MBA und  
MSc, von 2014-19 ÖVP-  
Abgeordnete zum Landtag,  
Gesundheitssprecherin  
und zweite Vizepräsidentin  
des Landtages ab 2018

### **Wie beurteilen Sie die Teilzeitbeschäftigung von Ärztinnen und Ärzten?**

*Ich sehe das positiv und absolut notwendig, um auf Bedürfnisse von ÄrztInnen einzugehen, sei es nun für junge Väter und Mütter oder auch im Bereich des altersgerechten Arbeitens. Wie in allen Berufen sollten sich aber insbesondere Frauen bewusst sein, dass langes Arbeiten in geringerer Teilzeit negative Auswirkungen auf die Höhe der Pension hat.*

### **Wie können Versorgungsprobleme wie z.B. lange OP-Wartezeiten vorsorglich verhindert werden?**

*Wir werden das nie ganz verhindern können, aber durch gutes Monitoring zumindest stark mindern können. Wir brauchen dafür neben der entsprechenden Infrastruktur ausreichend ausgebildete ÄrztInnen, dafür müssen beispielsweise auch die Fallzahlen in den Abteilungen passen. Dies betrifft natürlich alle Gesundheitsberufe, insbesondere auch die Pflege mit ihren Spezialisierungen, z.B. der OP-Pflege. Auch neue Ausbildungen, wie der OTA, können uns helfen. Am Ende müssen wir generell darauf achten, dass Arbeiten in Gesundheitsberufen attraktiv für junge Menschen bleibt und neben allen Herausforderungen in Gesundheitsberufen auch die positiven Seiten der Berufe darstellen.*

### **Man spricht von einem Ärztemangel, vor allem im Landarztbereich – wie reagieren Sie darauf?**

*Auch die demografische Entwicklung betrifft alle Berufsgruppen – immer mehr ältere Menschen stehen immer weniger jungen Menschen gegenüber. Wir müssen also generell das Arbeiten im Gesundheitsbereich besser bewerben, damit sich junge Menschen überhaupt dafür entscheiden. In diesem Zusammenhang ist mir wichtig, dass wir in der Kommunikation nicht immer nur von Überforderung, Mangel und Notstand sprechen, sondern auch die schönen Seiten der Berufe erwähnen – warum sollten sich ansonsten junge Menschen für diese Berufe entscheiden? Aber selbstverständlich gilt es Herausforderungen zu sehen und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Lehrpraxen, neue Ausbildungsangebote uvm. werden wir gemeinsam mit Ärztekammer und Sozialversicherungen weiter ausbauen. Und auch die Gemeinden sind hier wichtige PartnerInnen.*

*Über allem steht aber auch eine gute Patienteninformation und –lenkung. PatientInnen sollen die hohe Qualität einer breiten und wohnortnahen Versorgung durch unsere HausärztInnen nutzen – auch hier gibt es Anreizmodelle, wie freiwillige Einschreibmodelle, die wir zusammen entwickeln und ausbauen können.*

*Ansprechen möchte ich in diesem Zusammenhang auch noch das Medizinstudium. Wir überarbeiten derzeit die Vorbereitungskurse auch inhaltlich, damit hoffentlich noch mehr Interessierte aufgenommen werden. Es gilt aber auch am anderen Ende der Kette dafür zu sorgen, dass junge ÄrztInnen nach Vorarlberg kommen und nicht nach Deutschland und in die Schweiz abwandern. Auch hier sind wir noch stärker gefordert.*

### **Was wird auf die Vorarlberger ÄrztInnen zukommen?**

*Demografische Entwicklungen, der Trend der Digitalisierung und laufende Veränderungen in Organisationen und Finanzströmen erreichen natürlich auch die Ärzteschaft. Ich bin davon überzeugt, dass sich Rahmenbedingungen verändern werden – wir müssen es aber gemeinsam schaffen, dass das Arbeiten als Ärztin bzw. Arzt im Spital und in der Niederlassung überwiegend Freude macht. Keine organisatorische oder Kommunikationsmaßnahme ist besser, als wenn ÄrztInnen selbst ein positives Bild von ihrem Beruf zeichnen.*

### **Was erwarten Sie sich von der Ärztekammer?**

*Ich habe die Verantwortlichen als starke, zielgerichtete und konstruktive InteressensvertreterInnen für ihre Berufsgruppe kennengelernt und schätze das hohe Fachwissen und die lösungsorientierte Arbeit. Wir sitzen hier „in einem Boot“ und werden als Partner gut zusammenarbeiten – ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit!*

### **2020 startete die ÖGK, was bedeutet die Zusammenlegung der Kassen aus Ihrer Sicht für Vorarlberg?**

*Ich sehe in der Zusammenlegung der Kassen grundlegend Vorteile, aber es wird unsere Aufgabe sein, darauf zu achten, dass wir für Vorarlberg die bestmögliche Situation sicherstellen, und zwar für die Bevölkerung und für die Ärzteschaft. 2020 ist ein wichtiges Jahr, in dem noch viele Weichenstellungen erfolgen – wir sind auf Landes- und auf Bundesebene in gutem Austausch mit den Verantwortlichen – wenn wir gut agieren, wird uns viel gelingen.*

### **Es gibt auch auf Bundesebene eine neu gewählte Regierung – welche Neuerungen sind zu erwarten?**

*Ja, auch ich bin gespannt auf den neuen Gesundheitsminister, sehe aber die Zusammenführung von Sozialem und Gesundheit grundsätzlich positiv. Das neue Regierungsprogramm greift viele Punkte auf, die auch auf unserer Agenda im Land stehen: Prävention und Gesundheitsförderung haben einen hohen Stellenwert, für PatientInnen wird weiter an einer abgestuften, flächendeckenden und wohnortnahen Gesundheitsversorgung in hoher Qualität gearbeitet. Dafür sollen die Allgemeinmedizin aufgewertet werden und Facharztoffensiven für KinderärztInnen, AugenärztInnen und Kinder- und JugendpsychiaterInnen gestartet werden. Spannend könnten Einschreibmodelle für PatientInnen sein – eine gute Basis für die Versorgungspyramide und eine Stärkung der HausärztInnen.*

### **Wie können Vorarlberger Gesundheitsinteressen durch Sie in Österreich gewahrt und durchgesetzt werden?**

*Wir in Vorarlberg stellen 4,4 % der österreichischen Bevölkerung dar – sind also nicht gerade das größte Bundesland. Dennoch sind wir österreichweit bestens vernetzt und viele innovative Projekte kommen gerade aus Vorarlberg: unsere AkteurInnen kennen sich, bei Herausforderungen setzt man sich an einen Tisch und sucht gemeinsame Lösungen. Ich werde mich jedenfalls mit voller Kraft dafür einsetzen, dass Vorarlberger Interessen berücksichtigt, gute Projekte ermöglicht und unterstützt werden und mich in allen bundesweiten Gremien aktiv – und wenn es sein muss auch lautstark – einbringen.*

### **Wie sehen Sie mittlerweile den Gesundheitsbereich und Ihre Arbeit?**

*Es ist eine spannende Herausforderung, die nie „abgeschlossen“ sein wird, aber das Arbeiten in diesem Bereich ist erfüllend und sinnvoll – ich freue mich jeden Tag auf die gemeinsame Arbeit für die Gesundheit der Bevölkerung mit allen SystempartnerInnen!*

Vielen Dank für das Gespräch!

**Ihr Präsident**  
**MR Dr. Michael Jonas**

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN  
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



# ... aus der Kurie Niedergelassene Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. BURKHARD WALLA

## PVE

Als Allheilmittel der vorliegenden Versorgungsprobleme in der Medizin wurden von der Politik die PVE erfunden. Eine grundsätzlich gute Idee, nämlich den Ärzten zu ermöglichen sich zu vernetzen und andere Gesundheitsberufe mit in die Tätigkeit einzubeziehen wurde in ein Gesetz gegossen, das eine Vielzahl an Hürden und Auflagen beinhaltet, die es sehr schwer machen, vernünftige und funktionierende Modelle in die bestehende Versorgungslandschaft zu integrieren, oder die Motivation von derzeit Tätigen zu wecken, solche Modelle zu initiieren oder zu entwickeln.

Es wurde zentral vorgegeben, dass jedes Bundesland solche Zentren öffnen muss. Vorarlberg hat deshalb drei solcher PVE im RSG verankert.

Nachdem es noch kein konkret herzeigbares Projekt gibt, erleben wir im Land politische Agitation in Sachen PVE. Die NEOS stellen eine Landtagsanfrage und scheinen sich hier aktiv einbringen zu wollen. Auch ein ORF-Bericht über Egg soll offenbar politischen Druck erzeugen.

Für den Bregenzerwald gibt es eine Festlegung der Bürgermeister, dass sie weiterhin eine dezentrale Versorgung möglichst peripher erhalten wollen. Wir haben daher im letzten Jahr konkret versucht unter externer Begleitung dort ein PVE als Netzwerk zu entwickeln. Diese Möglichkeit ist noch nicht begraben, nachdem aber eine Interessentin und ein Interessent im Lauf der Entwicklungsarbeit abgesprungen sind, ist derzeit offen, ob ein solches Netzwerk noch entstehen kann.

M.E. wäre das die einzige sinnvolle Form eines PVE in ländlichen Gebieten. Drei Allgemeinmediziner in Egg (wo ja derzeit schon die zweite Stelle unbesetzbar ist) würden die Standorte Schwarzenberg und Andelsbuch, ev. auch Lingenau vielleicht sogar Bezau wirtschaftlich gefährden, zumal ja die Bevölkerungszahlen nicht veränderbar sind.



VP Kurienobmann  
MR Dr. Burkhard Walla

Unabhängig vom Terminus PVE ist es meines Erachtens fördernd, dass zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten, die ein Allgemeinmediziner in seiner Praxis anbietet (im konkreten Fall Physiotherapie und Wundmanagement), bei entsprechendem Bedarf auch über die ÖGK finanziert werden, entweder in Form von Verträgen für die anderen Berufsgruppen oder über eine durchfinanzierte Anstellung beim Arzt. Es versteht sich von selbst, dass die Bedarfsprüfung aber über die ÖGK durchgeführt werden müsste.

Allerdings besteht unabhängig von der Entwicklung im Bregenzerwald zeitlicher Druck, die im RSG festgeschriebenen PVE zu etablieren.

Die bisher begleiteten Versuche mit jetzt tätigen Kassenärzten ein PVE sozusagen bottom up einzurichten, scheiterten. Die Dokumentationsanforderungen sind sehr komplex und würde recht große Anpassungen der Arbeitsorganisation brauchen, in erster Linie sind es aber die Versorgungsverbindlichkeiten, die entstehen und die in Zeiten von schwer besetzbaren Stellen hindern, sich festzulegen und für die Zukunft verbindliche ausgedehntere Öffnungszeiten zu garantieren. Abgesehen davon liegen noch keine fertigen Honorierungskonzepte vor, sodass es viele Unwägbarkeiten gibt, die bisher nicht überwindbar waren. Wir haben uns daher entschlossen, gemeinsam mit der ÖGK ein Konzept zu erarbeiten, wie ein PVE organisiert und betrieben werden kann und werden entsprechend dem ÖSG auch die Orte festlegen, in denen es zukünftig ein PVE geben soll. Wir werden dabei vor allem darauf achten, dass es zu einer möglichst organischen Überführung in diese PVE kommt und bestehende dezentrale Versorgung nicht gefährdet wird.

## ÖGK

Der politische Start der ÖGK ist äußerst holprig. Es treten bereits jetzt

auf politischer Ebene die im Konstrukt der halbjährlich wechselnden Funktionäre die möglicherweise geplanten Soll-Bruchstellen auf. Der türkise Dachverbandsvorsitzende Lehner macht die roten Funktionäre der Vergangenheit dafür verantwortlich, dass die ÖGK vermutlich in ein kräftiges Schuldendebakel läuft und die Patientenmilliarde weit und breit nirgends sichtbar ist, sondern die Prognosen von einem Defizit von 1,7 Mrd. € bis 2025 ausgehen. Die roten Funktionäre Reischl, Huss und Teiber sehen die Schuld bei der letzten Regierung und machen die Reformen für das Defizit verantwortlich. Ich kann die Verantwortlichen im Land nur dringend ersuchen, sich nicht in Eitelkeiten oder politischem Eigennutz zu verstricken, sondern ihre Aufgabe wahrzunehmen, nämlich eine möglichst optimale Versorgung ihrer Versicherten zu sichern.

Möglicherweise spielt der Kampf in der zentralen Selbstverwaltung nur jenen in die Hand, denen die Selbstverwaltung als solche ein Dorn im Auge ist und die letztendlich verstaatlichte zentralisierte medizinische Versorgung wollen. Einer dem eine solche Haltung und Idee immer wieder zugesprochen wird, ist Wolfgang Sobotka, der das Master Mind der Sozialversicherungsreform war. Sollte die Selbstverwaltung weiter bestehen bleiben wollen, muss meines Erachtens eine Entpolitisierung und eine Versachlichung der Diskussion erfolgen. Generaldirektor Wurzer ließ vor Kurzem die Katze aus dem Sack und meinte das zukünftige Defizit mit einem Konsolidierungskurs abfangen zu wollen, der keine Leistungen kürzt sondern zB bei Verträgen mit Ärzten. Wenn er ernsthaft in diese Richtung marschieren will kann das nur in einem vertragslosen Zustand enden. Darauf sei bereits sehr frühzeitig hingewiesen.



# ... aus der Kurie Angestellte Ärzte

VON VP KURIENOBMANN MR DR. HERMANN BLASSNIG

## Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der spitalsärztlichen Versorgung

**U**nter diesem Titel hat auf Druck der Länder erwartungsgemäß auch die neue Bundesregierung eine Gesetzesänderung zu Ungunsten des Arbeitnehmerschutzes im spitalsärztlichen Bereich auf die Agenda genommen (KA-AZG, opt-out).

Die Vorgeschichte ist hinlänglich bekannt.

Es handelt sich nicht, wie unlängst via VN-Gastbeitrag kolportiert, um ein „gewerkschaftliches Njet“ zur Ermöglichung der notwendigen Arbeitszeitverlängerung für Spitalsärzte, sondern um die ur-eigene Pflicht einer Kurie der Angestellten ÄrztInnen, sich unter anderem für angemessene Arbeitszeiten einzusetzen.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten von 55 (geschweige denn 60 und mehr) Stunden waren und sind nicht angemessen.

Daran ändert auch keine Arbeitsmarktsituation etwas. Die demografischen Entwicklungen (z.B. baby boomer, gender) und deren

Konsequenzen sind seit langem bekannt. Seit vielen Jahren weisen wir stets darauf hin. Selbiges gilt für die merkantilen Besonderheiten, welche die geografische Lage des Landes mit sich bringt.

Zur Aufrechterhaltung der adäquaten spitalsärztlichen Versorgung bedarf es zeitgerecht umfangreicher, selbstredend auch kostspieliger organisatorischer Maßnahmen.

Die Aufweichung (z.B. opt-out – Verlängerung) des gesetzlichen Arbeitnehmerschutzes gehört mit Sicherheit nicht dazu. Wer glaubt, dass damit die vorhersehbaren Herausforderungen zu bewältigen wären, befindet sich buchstäblich auf dem falschen Dampfer.

Das Gesetz gibt bei entsprechendem Engagement aller Beteiligten zumeist alles her, was es für Patientenversorgung und Ausbildung der jungen KollegInnen braucht. Wenn nicht, so ist dies durchwegs strukturellen Problemen geschuldet.



VP Kurienobmann  
MR Dr. Hermann Blaßnig

Bekanntlich wird in einzelnen Wochen gesetzeskonform bis zu 70 Stunden gearbeitet. Im Jahresdurchschnitt aber sind 48 Wochenstunden mehr als genug. Mehr Flexibilität kann nicht (mehr) erwartet werden.

Es handelt sich um eine der zentralen gesellschaftspolitischen Fragen, wieviel an finanziellen Mitteln die öffentlichen Hände für adäquate Rahmenbedingungen bereitzustellen gedenken.

Darin, dass jedem zu jeder Zeit und am liebsten an jedem Ort die bestmögliche ärztliche Versorgung zukommen soll, sind sich in einem der reichsten Länder der Welt offiziell sowieso alle einig.

## Sitzungstermine 1. Halbjahr 2020

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

### Vorstand und Verwaltungsausschuss

Donnerstag, 19. März 2020, 19.00 Uhr  
Donnerstag, 14. Mai 2020, 19.00 Uhr  
Donnerstag, 9. Juli 2020, 19.00 Uhr

### Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung

Montag, 15. Juni 2020, 19.30 Uhr

### Kurie Niedergelassene Ärzte

Donnerstag, 26. März 2020, 19.30 Uhr  
Donnerstag, 28. Mai 2020, 19.30 Uhr  
Donnerstag, 2. Juli 2020, 19.30 Uhr

### Kurie Angestellte Ärzte

Montag, 29. Juni 2020, 19.30 Uhr

**ÄRZTINNEN  
+ÄRZTE** KAMMER  
VORARLBERG

## Lehrpraxisleiterseminar

08. Mai 2020, 14:00 bis 17:30 Uhr  
Ärztammer für Vorarlberg, Raum D.06  
Schulgasse 17, 6850 Dornbirn

**4 DFP-Punkte**

Anmeldung unter [aek@aekvbg.at](mailto:aek@aekvbg.at)

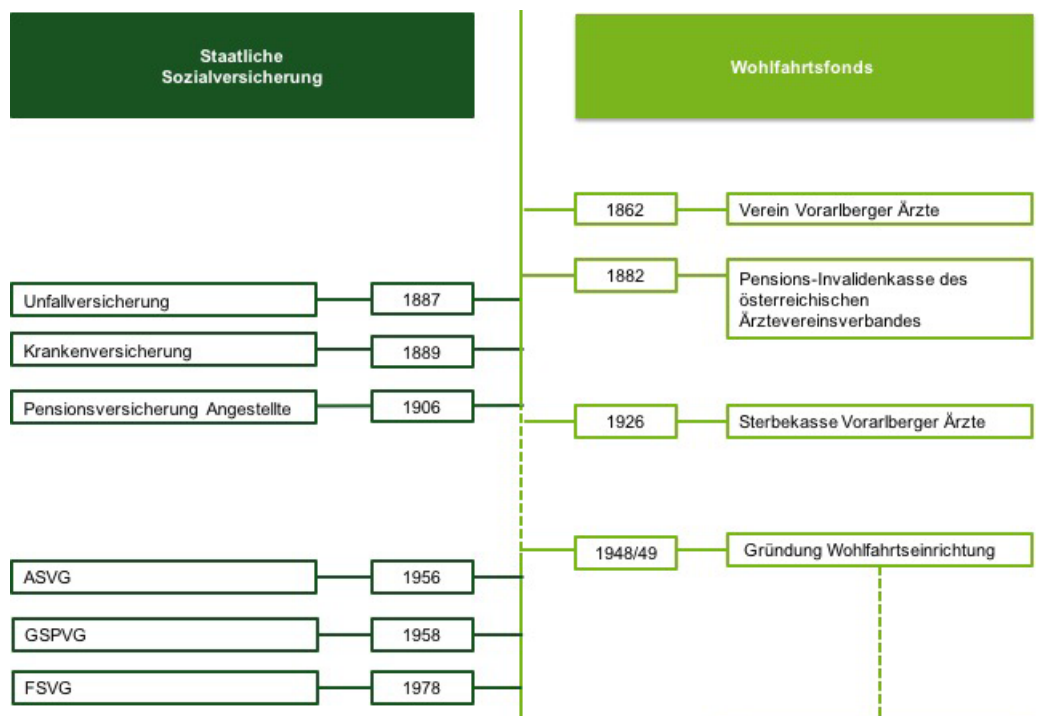
Referenten:  
Dr. Herbert Bachler - Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Präsident der TGAM  
Dr. Thomas Jungblut - Arzt für Allgemeinmedizin, Vizepräsident der ÖGAM, Präsident der VGAM

# Warum gibt es den Wohlfahrtsfonds?

Die Geschichte der Wohlfahrtseinrichtungen der Ärzteschaft und des Solidaritätsgedanken im ärztlichen Berufsstand reicht weit zurück. Die ersten Wohlfahrtseinrichtungen für die Ärzteschaft wurden eingerichtet, noch bevor es staatliche Pensionseinrichtungen gab. Der Gedanke der kollegialen Hilfsverpflichtung wurde mit der Einrichtung der Pensions- und Invalidenkasse des österreichischen Ärzteverbandes bereits im Jahr 1882 verwirklicht.

Dieser Gedanke der beruflichen und kollegialen Solidarität ging nach dem zweiten Weltkrieg sogar so weit, dass die berufstätigen Ärzte mit Ihren Beiträgen den pensionierten oder kriegsinvaliden Ärzten die Wohlfahrtsfondspensionen bezahlt haben (gänzlich unabhängig davon, ob diese Ärzte selbst Beiträge zum Wohlfahrtsfonds entrichtet haben bzw kriegsbedingt überhaupt entrichten konnten). Der Solidaritätsgedanke war auch von der Überlegung getragen, dass die beitragsentrichtenden Ärzte in ihrem Pensionsfall aus den Beiträgen der nunmehr berufstätigen Ärzte eine Pension erhalten. Dieses sogenannte Umlageverfahren stellt auch heute noch einen wesentlichen Bestandteil unseres Wohlfahrtsfonds dar – ein Teil der ausbezahlten Leistungen wird durch die Beiträge der berufstätigen Ärzte finanziert.

Die Wohlfahrtsfonds haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und stellen einen wichtigen Bestandteil des Systems der sozialen Sicherheit für die Ärzte dar. Dabei ist auch zu erwähnen, dass freiberuflich tätige Ärzte lange Zeit nur im Wohlfahrtsfonds pflichtversichert waren und die Wohlfahrtsfonds für diese Kolleginnen und



Entwicklung der ärztlichen Wohlfahrtseinrichtung

Kollegen die einzige Pensionsversicherung waren. Auch heute noch gibt es Ärzte oder Witwen, die ausschließlich eine Altersversorgung aus dem Wohlfahrtsfonds beziehen. Dieses Kernelement der beruflichen Solidarität und der kollegialen Hilfsverpflichtung ist weiterhin



im Wohlfahrtsfonds vorliegend und dient der Wohlfahrtsfonds der Absicherung des Arztes in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht und trifft Vorsorge in den Fällen der Krankheit, des Alters, der Invalidität und des Todes.

## MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)

# Das Genfer Gelöbnis als Grundlage für ethisches Handeln in der Medizin

Das Genfer Gelöbnis (auch „Deklaration von Genf“ genannt) ist eine von den Delegierten des Weltärztesbundes erarbeitete ethische Grundsatzerklärung für klinisch tätige Ärzte weltweit.

Der Weltärztesbund (World Medical Association = WMA) ist ein Zusammenschluss von nationalen ärztlichen Ständevertretungen (aktuell 114), die sich 1948 unter dem Eindruck massiver Menschenrechtsverletzungen durch Ärztinnen und Ärzte im NS-Regime (Stichwort Euthanasie und Menschenversuche an Insassen der Konzentrationslager) unter anderem der Festschreibung von medizin-ethischen Standards weltweit verschrieben hat. So wurden vom Weltärztesbund in der Deklaration von Helsinki ethische Standards für medizinische Studien festgeschrieben worden und es wurde ein Handbuch der Ethik zur Vermittlung ethischer Standards weltweit zusammengestellt, dass in diversen Sprachen übersetzt auch online abrufbar ist.

Die aktuelle Fassung der Deklaration von Genf wurde auf der 68. Vollversammlung des Weltärztesbundes in Chicago 2017 verabschiedet und enthält einige wesentliche Neuerungen: Der Sprachduktus wurde vereinfacht, die Autonomie des Patienten erhält eine zentrale Stellung, der wertschätzende Umgang mit Lehrern, Kollegen und Schülern er-

setzt die hierarchische Schüler-Lehrer Struktur, der Wissenstransfer wird berücksichtigt und auch die Gesundheit und das Wohlergehen der Ärztinnen und Ärzte sind von Bedeutung.

Die Deklaration von Genf ist kein „Kochrezept“ mit klaren Anweisungen „wenn A erfüllt ist folgt B“. Das Genfer Gelöbnis ist kein Gesetz und Verstöße gegen die Deklaration von Genf ziehen nur dann eine Strafe nach sich, wenn gegen nationale Gesetze verstoßen wird.

Diese medizinethische Grundsatzerklärung von Ärzten für Ärzte vermittelt vielmehr grundsätzliche ethische Werte und eine Haltung, die Orientierung in schwierigen Situationen geben kann. Wie ein Leuchtfeuer einem Schiff in tosender See bei Nacht eine Navigationshilfe ist, die bei Tag, guter Sicht und ruhiger See vom Kapitän eines Schiffes nicht wahrgenommen wird. Die Entscheidung, ob und auf welchem Kurs die Untiefen zu umschiffen sind, welcher Hafen angefahren wird und ob ein Lotse an Bord genommen wird, trifft der Kapitän eigenständig.

Das (Werte-) System, in dem der jeweilige Arzt praktiziert, ist da-



Dr. Michaela Ranta

bei zu berücksichtigen: in einem autoritären System, in welchem bestimmte Minderheiten (z. B. aufgrund Ihrer Religion, Rasse oder politischen oder sexuellen Orientierung) diskriminiert werden, wird es Ärztinnen und Ärzten schwerer fallen, ihre Patientinnen und Patienten NICHT zu diskriminieren. In einem System, in dem die Arbeitszeiten und die Belastung am Arbeitsplatz relativ wenig reguliert werden, können Ärztinnen und Ärzte eher in einen Erschöpfungszustand bis hin zur Depression und Suizidgefährdung geraten.

Daher ist die Haltung der Deklaration von Genf nicht nur eine ethische Leitlinie für Ärztinnen und Ärzte, sondern auch ein Aufruf an alle Menschen für Rahmenbedingungen einzutreten, die ein Handeln nach diesen ethischen Leitlinien ermöglichen.

Nachfolgend habe ich die einzelnen Abschnitte der Deklaration von Genf (fettgedruckt) um beispielhafte Stichworte ergänzt, die den aktuellen Bezug hervorheben sollen. Diese Stichworte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!



## Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

**Kollmann • Versicherungsmakler**

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH  
Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch  
Telefon 05522 22868-12  
www.kollmann-versicherungsmakler.at



## Das Genfer Gelöbnis

**Als Mitglied der ärztlichen Profession gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen. Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patientin oder meines Patienten werden mein oberstes Anliegen sein.**

Sie experimentierten an Menschen wie an Meerschweinchen oder Mäusen: Sigmund Rascher quälte KZ-Häftlinge in Eisbecken und Unterdruckkammern, August Hirt malträtierte sie mit Giftgas, Aribert Heim entfernte ihnen Organe ohne Betäubung oder tötete sie direkt mit Benzinspritzen ins Herz. Von Josef Mengele ganz zu schweigen, der mit Zwillingkindern grausame Versuche anstellte, sie umbrachte und seziierte. „Die Zeit“ 8.4.2009: Gewalt in Guantánamo: „Zur Folter benötigt man immer einen Arzt“ Das Rote Kreuz wirft US-Ärzten vor, bei der Folter von Gefangenen in Guantánamo assistiert zu haben.

**Ich werde die Autonomie und die Würde meiner Patientin oder meines Patienten respektieren.**

- Erwachsenenschutzgesetz
- UN Menschenrechtserklärung („Die Würde des Menschen ist unantastbar“)
- Recht des Patienten auf eine „unvernünftige“ Entscheidung

**Ich werde den höchsten Respekt vor menschlichem Leben wahren.**

Medizinische Interventionen zu Beginn (Reproduktionsmedizin, Leihmutterchaft) und am Ende des Lebens (Intensivmedizinische Massnahmen, Organspende)

**Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.**

„Tagesschau“ vom 18.12.2019: Betrug mit Krebsarzneien. Mehr als 400 Polizistinnen und Polizisten durchsuchten 47 Objekte in Deutschland. Es ging um den Verdacht der Bestechung und des Betruges im Zusammenhang mit Krebstherapien.

**Ich werde die mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patientin oder des Patienten hinaus wahren.**

- Datenschutzgrundverordnung
- ELGA
- Der Spiegel vom 27.12.2019: Chaos Computerclub: Hacker finden Sicherheitslücken im Gesundheitsdatennetz

**Ich werde meinen Beruf nach bestem Wissen und Gewissen, mit Würde und im Einklang mit guter medizinischer Praxis ausüben.**

Evidence based medicine

**Ich werde die Ehre und die edlen Traditionen des ärztlichen Berufes fördern.**

**Ich werde meinen Lehrerinnen und Lehrern, meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Schülerinnen und Schülern die ihnen gebührende Achtung und Dankbarkeit erweisen.**

ZEIT Schweiz 15/2018: Es gibt keinen Ärztemangel, es gibt nur diskriminierte Ärztinnen

**Ich werde mein medizinisches Wissen zum Wohle der Patientin oder des Patienten und zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung teilen.**

Tagesschau 30.12.2019: Unis verheimlichen Studienergebnisse

**Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.**

- Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz (KA-AZG)
- Spitalsärzteumfrage der ÄÖÄK September 2019
- Ärzteumfrage des Marburger Bundes 2019
- Arztgesundheit war Thema beim Deutschen Ärztetag 2019 („Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“)

**Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten anwenden.**

Deutsches Ärzteblatt 14.07.2008: Folteropfer. Wo waren die Ärzte? Artikel über Folter in den US Gefängnissen Guantanamo und Abu Ghraib

**Ich gelobe dies feierlich, aus freien Stücken und bei meiner Ehre.**

### Literatur

Michael Cymes: Hippokrates in der Hölle. Die Verbrechen der KZ-Ärzte  
Deutsches Ärzteblatt 28-29; 14.07.2008

### Links

Weltärztebund: <https://www.wma.net/>

Ethikhandbuch des Weltärztebundes: [https://www.wma.net/wp-content/uploads/2016/11/Ethics\\_manual\\_3rd\\_Nov2015\\_en.pdf](https://www.wma.net/wp-content/uploads/2016/11/Ethics_manual_3rd_Nov2015_en.pdf)

Spitalsärztebefragung der ÖÄK 2019: [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20191015\\_OTS0110/oeaek-spitalsaerztebefragung-arbeiten-am-limit](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191015_OTS0110/oeaek-spitalsaerztebefragung-arbeiten-am-limit)

Umfrage des Marburger Bundes 2019: <https://www.marburger-bund.de/bundesverband/themen/marburger-bund-umfragen>

Deutscher Ärztetag setzt sich für Stärkung der Arztgesundheit ein: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/103475/Aerztetag-setzt-sich-fuer-Staerkung-der-aerztlichen-Gesundheit-ein>

Der Spiegel: <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/cc-hacker-findet-sicherheitsluecken-in-der-telematikinfrastruktur-a-1302902.html>

Bundesärztekammer: [https://www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/pdf-Ordner/BAEKground/Arztgesundheit.pdf](https://www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/BAEKground/Arztgesundheit.pdf)

# Ärzteverzeichnis Österreich – unwahre Behauptungen

Die Österreichische Ärztekammer wurde kürzlich darüber informiert, dass die Firma ML-Ärzteverzeichnis.at e.U, Betreiber der Internetplattform „Ärzteverzeichnis Österreich“ (<https://www.aevoe.at/>), verstärkt ärztliche Mitglieder kontaktiert, um diese für ihr kostenpflichtiges und privates „Ärzteverzeichnis“ zu akquirieren.

Im Zuge dieser Akquise wird in den zugesandten Informationsmaterialien etwa erklärt, man hätte dieses „Produkt der Ärztekammer Österreich vorgestellt und deren Feedback zum Aufbau und Gestaltung erhalten“.

Damit soll offenbar suggeriert werden, dass diese Unternehmung

im Einverständnis mit der Österreichischen Ärztekammer operiert.

Richtig ist lediglich, dass von Seiten der Geschäftsführung dieses Unternehmens vehement versucht wurde, das Produkt vorzustellen. Die Österreichische Ärztekammer hat allerdings unmissverständlich und mehrmals zum Ausdruck ge-



bracht, keinerlei Interesse an diesem Geschäftsmodell zu haben.

Die Firma ML-Ärzteverzeichnis.at e.U. wurde in diesem Zusammenhang bereits in der Vergangenheit aufgefordert, die Verwendung anderslautender, unwahrer Aussagen zu unterlassen.



Unsere Reha-Klinik, eingebettet in ein reizvolles Ski- und Wandergebiet, ist größter Anbieter für stationäre Rehabilitation in Vorarlberg und verfügt als solche über 153 Betten für die Bereiche Orthopädie, Kardiologie und Neurologie. Wir sind eine Tochtergesellschaft der VAMED-Gruppe, die international zu den führenden Unternehmen im Gesundheitswesen zählt. Wir suchen eine/n

## ÄRZTIN/ARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Für die Position ist ein Jahresbruttogehalt ab € 94.000,- (inkl. 4-5 Nachbereitschaftsdienste im Monat) abhängig von der beruflichen Qualifikation und Erfahrung, vorgesehen.

### UND

## ÄRZTIN/ARZT FÜR BEREITSSCHAFTSDIENST

### IHR PROFIL:

- Erfahrung oder Interesse an der rehabilitativen Medizin
- Gute kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit Patienten und Kollegen

### IHR EINSATZORT:

- Schruns

### UNSER ANGEBOT:

- Selbstständiges und eigenverantwortungsvolles Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

### INTERESSIERT?

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser ärztlicher Leiter Prim. Dr. Peter Wallnöfer (0043 5556 205 420), gerne zur Verfügung.

Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH |

Wagenweg 4a | 6780 Schruns | Austria | Tel +43 5556 205

personal@rehaklinik-montafon.at | [www.rehaklinik-montafon.at](http://www.rehaklinik-montafon.at)

[www.rehaklinik-montafon.at](http://www.rehaklinik-montafon.at)

Ärztekammer Vorarlberg [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)

# Kammergebäude offiziell neu eröffnet

Am Donnerstag, 6. Februar 2020, und Freitag, 7. Februar 2020, wurde das sanierte Gebäude der Ärztekammer für Vorarlberg in der Schulgasse 17, in Dornbirn, feierlich eröffnet.

Am Donnerstagabend lud das Präsidium rund um MR Dr. Michael Jonas Vertreter aus dem Gesundheitswesen, der Politik und Gesellschaft ein, das Haus zu erkunden. DI Gerhard Wolf, verantwortlicher Architekt für die Sanierung, gab Einblick in die aufwendigen Arbeiten und die notwendige Berücksichtigung der Vorgaben des Denkmalamts. Zusammen mit der Eröffnung feierte die Ärztekammer auch das 125-jährige Bestehen der Interessensvertretung der Ärzteschaft in Vorarlberg. Prof. Meinrad Pichler hielt dazu einen spannenden Vortrag über die Geschichte

der Vorarlberger Ärztinnen und Ärzte. Erwin Mohr, Alt-Bürgermeister der Gemeinde Wolfurt, wurde für seinen Einsatz rund um das Gesundheitswesen in Vorarlberg von Seiten der Ärztekammer für Vorarlberg geehrt.

Am Freitag fand dann zum Abschluss der Eröffnung ein Tag der offenen Tür statt. Alle Ärztinnen und Ärzte hatten die Möglichkeit die renovierten und modernen Räumlichkeiten zu besichtigen und sich mit dem Präsidium der Ärztekammer in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen.



Das Kammerpräsidium begrüßte die Gäste im neu renovierten Kammergebäude



MR Dr. Michael Jonas bei den Festworten



Erwin Mohr wurde für seinen Einsatz geehrt



Prof. Meinrad Pichler beleuchtete die Geschichte der Ärzteschaft in Vorarlberg



**Bestens vernetzte  
Technik für  
perfekte Abläufe**

**EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ**

**Innomed Ordinationssoftware für die  
effiziente Organisation Ihrer Praxis  
EDV-Hardware, Telefonanlagen  
Digitale Röntgenanlagen  
Planung, Installation und Wartung**



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at ·  
www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360



## AUSSCHREIBUNG VON KASSENVERTRAGSARZTSTELLEN

Im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Vorarlberg wird von der Österreichischen Gesundheitskasse (in Vollmacht auch der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau sowie der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen) gemäß den Bestimmungen des Gesamtvertrages und den zwischen der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten (veröffentlicht im „arzt im ländle“, Ausgabe November 2018 und im Internet [www.oegk.at](http://www.oegk.at), [www.aekvbg.at](http://www.aekvbg.at)) folgende Kassenvertragsarztstelle ausgeschrieben:

### Fachärztin/Facharzt für Neurologie in Bludenz

Niederlassungsbeginn: II. Quartal, spätestens III. Quartal 2020 (Nfg. Dr. Leo Simma)

1. Bewerbungen können rechtswirksam nur bei der Ärztekammer für Vorarlberg, 6850 Dornbirn, Schulgasse 17 (per Post bzw. händische Abgabe) eingebracht werden und müssen bis spätestens **27.03.2020, 12:00 Uhr**, dort eingelangt sein.
2. Dem Bewerbungsschreiben sind beizufügen:  
Die gemäß den von der Ärztekammer für Vorarlberg und der Österreichischen Gesundheitskasse vereinbarten Richtlinien über die Auswahl von Vertragsärzten erforderlichen Nachweise.  
Ausländische Urkunden werden gleichgestellt, wenn die Gleichwertigkeit hinsichtlich der obgenannten Nachweise für die Zusatzqualifikation von der Ärztekammer für Vorarlberg bestätigt wird.  
Sowohl die Richtlinien als auch der für die Bewerbung auszufüllende Fragebogen können während der Geschäftszeiten  
• bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, persönlich (Hr. Mag. Stefan NITZ), schriftlich, per Fax (05572 21900 43), telefonisch (05572 21900 46) oder per e-mail ([aek@aekvbg.at](mailto:aek@aekvbg.at))  
• bei der Österreichischen Gesundheitskasse, Jahngasse 4, 6850 Dornbirn, persönlich (Fr. Claudia BONATTI, Vertragspartnerabteilung), schriftlich, per Fax (Fax-Nr. 050-8455-1629), telefonisch (050-8455-1658) oder per e-mail ([vertragspartnerabteilung@oegk.at](mailto:vertragspartnerabteilung@oegk.at)) angefordert werden. Sie stehen auch im Internet unter [www.aekvbg.at](http://www.aekvbg.at) bzw. [www.oegk.at](http://www.oegk.at) zum Download zur Verfügung.
3. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.
4. Als Termin für die Erfüllung der Grundvoraussetzungen sowie für das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen im Sinne der Richtlinien wird der **31.03.2020** festgelegt.
5. Falsche Angaben sowie die Nichteinhaltung einer im Zuge des Vergabeverfahrens nach diesen Richtlinien eingegangenen Verpflichtung, die in die Bewertung eines(r) Bewerbers(in) einfließen, führen – sofern sie bis zur Vertragsunterzeichnung bekannt werden – zum Ausschluss des(r) Bewerbers(in) vom Auswahlverfahren. Wenn diese der Ärztekammer oder der Kasse erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt werden, gilt dies als Fehlen der Voraussetzungen zur Bestellung des(r) Vertragsarztes(ärztin) im Sinne des § 343 Abs. 3 ASVG.

Für die Österreichische Gesundheitskasse:

Der Leiter der Vertragspartnerabteilung: Mag. Karlheinz Klien e.h.

Für die Ärztekammer für Vorarlberg:

Der Präsident: MR Dr. Michael Jonas e.h.



**GRADO 17. – 23.5.2020**  
**29. Ärztetage**

Fortbildung der Superlative!

[www.arztakademie.at/grado](http://www.arztakademie.at/grado)



## Hinweise für Bewerbungen für Kassenvertragsarztstellen

Für Bewerbungen **ist ausnahmslos** der bei der Österreichischen Gesundheitskasse oder bei der Ärztekammer erhältliche **Fragebogen zu verwenden**. Bewerbungen, welche nicht mittels des ausgefüllten Fragebogens erfolgen, dürfen im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt werden.

Allen Kollegen und Kolleginnen, die beabsichtigen, sich künftig für eine Kassenvertragsarztstelle zu bewerben, wird **dringend empfohlen**, sich die für eine solche Bewerbung notwendigen Nachweise (insbesondere Bestätigungen, Zeugnisse, Urkunden, etc.) so früh wie möglich zu beschaffen, damit diese dann im tatsächlichen Bewerbungsfall auch zur Verfügung stehen.

Bei Unklarheiten hinsichtlich des Fragebogens bzw. der erforderlichen Nachweise ist die Ärztekammer für Vorarlberg (Ansprechpartner: Mag. Stefan Nitz Tel. 05572/21900-46) gerne bereit, **Bewerber zu beraten und zu unterstützen**. Um rechtzeitige vorherige Terminvereinbarung wird ersucht!



## Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XIII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die in der Dezember-Ausgabe des Arzt im Ländle ausgeschriebene Kassenvertragsfacharztstelle

• für ein internistisches Sonderfach in Dornbirn (Nfg. Dr. Erich Mäser ) mit dem Erstgereihten Herrn Dr. Philipp Rein, PHD, besetzt wird.

Für die ebenfalls ausgeschriebene Kassenvertragsfacharztstelle für Kinder- und Jugendheilkunde in Feldkirch (Nfg. Dr. Arthur Tscharre) sind keine Bewerbungen eingegangen.



## Feldkirch | Wohnanlage Zellerweg

# lebens+raum



**BERATUNG &  
VERKAUF**  
+43 5574 6888-2568  
Wolfgang Schneider

### In nur zwei Gehminuten bei der Arbeit

- Drei Wohnhäuser in leichter Hanglage
- Helle, großzügige Wohnungen
- Beeindruckende Dachgeschosswohnungen mit Weitblick

- Naturnahe, zentrale Wohnlage nahe des LKH Feldkirch
- Erdwärme, Photovoltaik, Tiefgarage, Lift
- Moderne Architektur: Nachbaur Wörter Architekten zt GmbH

i+R Wohnbau GmbH | Johann-Schertler-Straße 1 | 6923 Lauterach | ir-wohnbau.com



Ärzttekammer Vorarlberg [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)

# Geriatrie & Palliativmedizin - ÖÄK-Diplomverleihung in Innsbruck

In der Tiroler Ärztekammer in Innsbruck wurde am 14. Dezember 2019 der 10. Lehrgang für Geriatrie & Palliativmedizin abgeschlossen. 19 Ärztinnen und Ärzte erhielten im feierlichen Rahmen die ÖÄK Diplome für Geriatrie & Palliativmedizin vom Tiroler Ärztekammerpräsidenten Dr. Artur Wechselberger überreicht.

**W**ährend drei Semester konnten die Teilnehmenden ihr Wissen rund um die Altersmedizin erweitern und vertiefen. Ein Referententeam aus Österreich und der Schweiz vermittelte ein breites theoretisches und praktisches Wissen, welches durch zahlreiche Exkursionen vertieft wurde.

Wie die wissenschaftliche Leitung (Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika Lechleitner, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Drexel, Dr. Albert Lingg und Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner) ausführte, haben sich die Ärztinnen und Ärzte in drei Semestern intensiv mit medizinischen, gerontologischen und ethischen Fragen der Altersmedizin beschäftigt. Das Gelernte wurde in beeindruckenden Abschlusspräsentationen präsentiert.



„ Der Umstieg zu WEBMED war die beste Entscheidung der letzten Jahre, die ich für die Arztpraxis getroffen habe.“

Dr. Johannes Lutz  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Haag am Hausruck

---

A-6830 Rankweil  
T +43 5522 39737  
info@webmed.at  
www.webmed.at

**WEBMED**

Kompetent.  
Erfahren.  
Für Sie da.

Ärztekammer Vorarlberg [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at)



## Arztpraxis in Meiningen

**Arztpraxis im Zentrum von Meiningen  
ab Mitte 2020 zu vermieten.**

Geeignet auch als Praxis für Therapeuten.  
100 m<sup>2</sup> – aufgeteilt in Empfang und Warteraum,  
3 Ordinationsräume, 2 Sanitärräume sowie  
1 Technik- und Laborraum. Zusätzlich 20 m<sup>2</sup> Lagerraum.  
Parkplätze sind vorhanden.

Kontakt: 0699/190 653 13

KLEINANZEIGE

## Praxisvertretung Gynäkologie gesucht

Hallo ihr lieben Frauenärzte!

Suche dringend eine **Praxisvertretung für Mittwoch  
und Freitag, jeweils von 8 bis 12 Uhr** für unsere tolle  
Wahlarztpraxis mit den liebsten Patientinnen in Dornbirn.

Bitte um Nachricht an:  
niedererbauer@gmail.com

## Praxisräumlichkeiten

**Vermiete großen (26 m<sup>2</sup>), sonnigen Raum in moderner  
internistischer Facharztpraxis im Zentrum von Dornbirn,**  
mit ärztlicher Infrastruktur wie Anmeldung,  
Assistentin, Warteraum, Computer / Telefon  
an Facharzt/-ärztin für Psychiatrie / Neurologie,  
Alternativmediziner/in oder andere(n) Wahlarzt/-ärztin.

Anfragen an: a.lingg@vol.at

## Vertretung gesucht

**Gut eingeführte Internistische Facharztpraxis  
in Dornbirn sucht Internisten / Internistin zur  
Mitarbeit im Team für 20 bis 40 Std./Woche.**

Übernahmeperspektiven vorhanden.

Bewerbungen an: a.lingg@vol.at.

## Praxisvertretung Allgemeinmedizin gesucht

Ich suche für meine gutgehende, angenehm  
eingerichtete Kassenpraxis in Frastanz eine  
Vertretung auf Dauer für einen Wochentag,  
2 Halbtage, oder nach Vereinbarung.

InteressentInnen melden sich bitte am  
besten per Email an:

[praxis@sturn.eu](mailto:praxis@sturn.eu)



Psychiatrie-Dienste Süd

## Oberärztin/Oberarzt (Psychiatrie und Psychotherapie) 80-100%

**Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers**

Auf [www.psych.ch/karriere](http://www.psych.ch/karriere)

finden Sie unser Bewerberportal, unser gesamtes  
Stellenangebot sowie weiterführende Informationen.



## AUGEN Facharzt (m/w/d)

für Region Alpenland (Allgäu).  
Im Team oder eigenständig.  
TZ möglich.

Bewerbung bitte an:  
[bewerbung@augenlinik-kempton.de](mailto:bewerbung@augenlinik-kempton.de)



## Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.  
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.  
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn · Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

# 2019-nCoV – neuartiges Coronavirus

Am 7. Jänner 2020 ist ein neuartiges Coronavirus (2019-nCoV) in der Stadt Wuhan/China Ende 2019 erstmals aufgetreten und mit dem sich bereits mehrere hundert Personen infiziert haben.

**T**odesfälle betreffen hauptsächlich alte und immungeschwächte Personen. Nach den neuesten Erkenntnissen wird das Virus auch von Mensch zu Mensch übertragen. Die Infektionskrankheit geht nach einer Inkubationszeit von 2-12 (Mittelwert 7) Tagen meist mit Fieber, Husten und einer akuten respiratorischen Symptomatik einher.

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz veröffentlicht auf ihrer Webseite unter [https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/Neuartiges-](https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/Neuartiges-Coronavirus.html)

[Coronavirus.html](https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Uebertragbare-Krankheiten/Infektionskrankheiten-A-Z/Neuartiges-Coronavirus.html) regelmäßig Updates und neue Informationen zum nCov. Die Ärztekammer für Vorarlberg stellt auf der Homepage [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) unter Ausgewähltes alle Unterlagen ebenfalls zur Verfügung.

**Verdachts-, Erkrankungs- und Todesfälle an 2019-nCoV (2019 neuartiges Coronavirus) unterliegen der Anzeigepflicht nach dem Epidemiegesetz 1950.**

## Impfplan 2020

**D**as Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz hat den Impfplan Österreich 2020 veröffentlicht. Er ist online auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz unter abrufbar.

Gedruckte Versionen können beim Bestellservice des BMASGK bestellt werden.

Die Änderungen gegenüber 2019 sind auf Seite 7 des Impfplanes 2020 zusammengefasst.

Für das Gratis-Kinderimpfkonzept sind zahlreiche Präzisierungen und Klarstellungen vorgenommen worden. Ab 1. Februar 2020 werden zwei Impfstoffe im Kinderimpfkonzept (bis zum 15. Geburtstag) geändert.

### Impfung gegen Pneumokokken

Prevenar 13<sup>®</sup> anstatt Synflorix<sup>®</sup>

Kinder, die mit Synflorix angeimpft wurden, sollen den vollständigen Impfzyklus mit diesem Impfstoff erhalten. Impfung nach dem 2+1 Schema, im 3., 5., 12.-14. Lebensmonat. Bis zum 2. Lebensjahr sollte die Impfung gegen Pneumokokken abgeschlossen sein. Für Kinder mit Risiken steht die kostenfreie Impfung gegen Pneumokokken bis zum vollendeten 5. Lebensjahr zur Verfügung.

### Impfung gegen Rotaviren:

Rotarix<sup>®</sup> anstatt Rotateq<sup>®</sup>

Im Gegensatz zu Rotateq (3 Dosen) müssen bei Rotarix nur 2 Dosen im Mindestabstand von 4 Wochen verabreicht werden. Die Impfserie sollte bei Rotarix spätestens im Alter von 24 Wochen abgeschlossen sein. Auch hier gilt, dass Rotarix und Rotateq nicht austauschbar sind und eine begonnene Grundimmunisierung mit einem Impfstoff auch mit diesem abgeschlossen werden muss.

Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz

### Impfplan Österreich 2020



# Vorgehen bei Verdacht auf neuartige Coronavirusinfektion (2019-nCoV)

## Information für niedergelassene Ärztinnen/Ärzte.

### Bei den folgenden Personen ist eine Abklärung erforderlich:

Personen mit akuten Symptomen einer respiratorischen Infektion (zumindest eines der folgenden: Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit)

UND in den 14 Tagen vor Auftreten der Symptome:

- Enger Kontakt\* mit einem bestätigten\* oder wahrscheinlichen\* 2019-nCoV-Fall

ODER

- Aufenthalt in einer Region in der von anhaltender Übertragung von 2019-nCoV ausgegangen werden muss (China, alle Provinzen; Stand 31.1.2020)1

ODER

- Aufenthalt/Arbeit in einer Gesundheitseinrichtung wo Patienten mit einer 2019-nCoV-Infektion behandelt werden/wurden

\*die Definitionen finden Sie weiter unten.

### Was ist zu tun?

- Erforderlichenfalls Rücksprache mit der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde halten
- Schutzkleidung anlegen (Mund-, Nasen- und Augenschutz, Handschuhe, Schutzkittel)

- Patientin/Patienten mit einem Mund-Nasen-Schutz ausstatten und bis zum Eintreffen des Krankentransportes in separatem Raum isolieren
- Information an Krankentransport/Krankenhaus mit der Angabe, dass es sich um einen 2019-nCoV Verdachtsfall handelt
- Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer) aller in der Ordination befindlichen Personen erfassen
- Meldung des Verdachtsfalles an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde

Sollte sich ein möglicher Verdachtsfall telefonisch bei einer Ärztin/ einem Arzt melden:

- Verifikation, ob tatsächlich ein Verdachtsfall vorliegt
- Erforderlichenfalls Rücksprache mit der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde halten
- Patientin/Patient auffordern zu Hause zu bleiben, sich von anderen Personen fernzuhalten und ihr/ihm ankündigen, dass sie/er von einem Krankentransport in ein Krankenhaus gebracht werden wird
- Information an Krankentransport/Krankenhaus mit der Angabe, dass es sich um einen 2019-nCoV Verdachtsfall handelt



- Meldung des Verdachtsfalles an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde

Eine aktualisierte Liste der betroffenen Regionen ist auf der ECDC Webseite verfügbar unter: <https://www.ecdc.europa.eu/en/areas-presumed-ongoing-community-transmission-2019-ncov>

### Definitionen

#### Enger Kontakt

- Aufenthalt am selben Ort (Klassenzimmer, Arbeitsplatz, Wohnung / Haushalt, Krankenhaus oder andere Gesundheitseinrichtung, andere Wohn-Einrichtung, Kaserne oder Ferienlager – unabhängig von der Aufenthaltsdauer)
- Versorgung bzw. Pflege als medizinisches Personal oder Familienmitglied eines wahrscheinlichen bzw. bestätigten Falles

#### Wahrscheinlicher Fall

Person mit erfülltem klinischen Bild und engem Kontakt mit einem bestätigten Fall, bei der noch kein labordiagnostisches Ergebnis vorliegt

#### Bestätigter Fall

Person mit labordiagnostischem Nachweis von 2019-nCoV



## MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Sie wollen Ärztinnen und Ärzte in ihrer Entwicklung unterstützen oder sind selbst auf der Suche nach einem erfahrenen Kollegen? Dann werden Sie Mentor/in oder Mentee!

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)



# Krankenhaushygiene – Auszüge aus den Empfehlungen des BMASGK

In Kooperation mit der Univ. Klinik für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle des AKH Wien.

## Empfehlung zu Laboruntersuchungen

Die Infektionsdiagnostik wird nach telefonischer Rücksprache vom Zentrum für Virologie der MedUni Wien (Telefon 40160-65517) durchgeführt. Geeignetes Probenmaterial sind tiefe respiratorische Sekrete (BAL, Trachealsekret, Sputum bei produktivem Husten). Sollte eine solche Materialgewinnung nicht möglich sein, können alternativ Nasopharynxabstriche und EDTA-Blut eingesandt werden.

## Empfehlungen zu Maßnahmen der Infektionskontrolle

Gesundheitspersonal, welches in der Untersuchung und/oder Pflege des/der PatientIn involviert war sowie enge Kontaktpersonen von Verdachtsfällen und bestätigten Fällen sollen hinsichtlich der Entwicklung von Symptomen für die Dauer von 14 Tagen überwacht werden. Wenn solch eine Person Symptome entwickelt und somit die Falldefinition erfüllt, muss diese Person sofort präventiv isoliert werden (siehe Punkt 8.1). Weiters muss Material für eine PCR umgehend entnommen und mit dem Hinweis auf das neue Coronavirus (2019-nCoV) an das Department für Virologie eingeschickt werden (siehe Punkt 7). Bis zum Eintreffen des negativen PCR-Ergebnisses muss der entsprechende Verdachtsfall isoliert-observiert bleiben.

## Isolierung des/der PatientIn (Auszug)

... Es ist eine räumliche Unterbringung des/der PatientIn im Isolierzimmer mit Sanitäreinheit und mit Schleusenvorraum notwendig. Die Schleusentüren dürfen nicht gleichzeitig offen stehen! Die Türen sind geschlossen zu halten ... An der Türe des Patientenzimmers ist eine Hinweistafel bezüglich der erforderlichen Hygienemaßnahmen anzubringen. ...

## Schutzmaßnahmen für Personal

Persönliche Schutzausrüstung:

- Einmalschutzhandschuhe (lang)
- Einmalschutzmantel (Einmal-OP-Mantel)
- Mund-Nasen-Schutz der Schutzstufe FFP3 bei Atembeschwerden mit Expirationsventil (nur Personal!)
- Schutzbrille und Schutzhaube bei ausgeprägter Exposition (z.B. Absaugen, Intubation, Bronchoskopie, Abnahme von Probenmaterial)
- Desinfektion der Schutzbrille unmittelbar nach Gebrauch
- vor Betreten des Zimmers anlegen, vor Verlassen des Zimmers entsorgen

## Transport des/der PatientIn

Ein Transport des/der PatientIn innerhalb sollte nur nach strenger Indikationsstellung durchgeführt werden. Der Zielbereich muss vorab informiert werden. Ebenso muss die Abteilung für Krankenhaushygiene vor jeglichem Patiententransport vorab informiert werden. Der/die PatientIn muss hierfür eine Schutzkleidung bestehend aus Schutzmantel und Atemschutzmaske (FFP3 ohne

Expirationsventil!) tragen. Wenn der/die PatientIn die FFP3-Maske nicht toleriert, muss von ihm/ihr eine dicht sitzende Einmal-Ambu-Maske beim Transport getragen werden. Alle am Transport beteiligten Personen müssen entsprechende Schutzausrüstung (siehe nächster Punkt) tragen.

## Besucher

Grundsätzlich sollte es zu keinem Besuch bei PatientInnen mit bestätigter Infektion mit dem 2019-nCoV bzw. nur in Ausnahmefällen und gegen Voranmeldung bei der Stationsleitung kommen.

Als Utensilien für die PatientInnen sind, wenn möglich, Einmalprodukte zu verwenden. Die Entsorgung von potentiell infektiösem Material aus dem Zimmer der PatientInnen erfolgt ohne Zwischenlagerung unmittelbar nach PatientInnenkontakt in einem geschlossenen Behältnis im PatientInnenzimmer (= schwarze Tonne<sup>4</sup>). Vor Entfernung der schwarzen Tonne aus dem PatientInnenzimmer ist eine Wischdesinfektion der Außenfläche der schwarzen Tonne durchzuführen. Die Entsorgung von Abfällen von PatientInnen mit gefährlichen Erregern erfolgt laut ÖNORM S 2104

## Reinigung und Desinfektion

- Tägliche Wischdesinfektion der patientennahen (Handkontakt-) Flächen (Nachtisch, Türgriffe, etc.) laut Desinfektionsplan mit einem viruzid wirksamen Desinfektionsmittel.
- Medizinische Geräte (Stethoskope, Blutdruckmessgeräte, Fieberthermometer, etc.) patientenbezogen verwenden bzw. unmittelbar nach Gebrauch (EKG-Geräte, etc.) desinfizieren.
- Patientenwäsche und Bettwäsche unmittelbar nach Gebrauch ohne Zwischenlagerung oder Berührung von Gegenständen in den Wäschesack im Patientenzimmer einbringen, welcher sofort in einem Übersack verschlossen und speziell gekennzeichnet wird. Anschließend desinfizierendes Waschverfahren in der Zentralwäscherei. Feuchte Wäsche muss in einen Plastiksack eingebracht werden.
- Für Matratzen wischdesinfizierbare Überzüge verwenden.
- Patientengeschirr, das an der Station verbleibt, muss in der Geschirrspülmaschine mit dem Desinfektionsprogramm aufbereitet werden. Für Geschirr, das in die Küche zurücktransportiert und dort desinfizierend gewaschen wird, sind diese Vorkehrungen nicht nötig. Es ist dabei jedenfalls dafür Sorge zu tragen, dass solches Geschirr verschlossen in die Küche transportiert wird. o Schlussdesinfektion entsprechend dem Desinfektionsplan der Station / des Bereiches.

Das gesamte Schriftstück (das für Wien zugeschnitten ist) steht zum Download zur Verfügung: <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Antimikrobielle-Resistenzen-und-Gesundheitssystem-assoziierte-Infektionen/Gesundheitssystem-assoziierte-Infektionen/Krankenhaushygiene-und-PROHYG/Krankenhaushygiene-Informationen-zu-nCov.html>

# ÖGK-Vorsitzender Dr. Jürgen Kessler im Interview

Mit 1. Jänner 2020 wurde die bisherige Vorarlberger Gebietskrankenkasse Teil der Österreichischen Gesundheitskasse. Damit erfolgte auch eine Änderung der Verwaltungsstruktur.

Unter anderem ist vorgesehen, dass an der Spitze des Landesstellenausschusses ein halbjährlicher Vorsitzwechsel zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern stattfinden wird. Dementsprechend leitet Dr. Jürgen Kessler (Dienstgeber) bis Ende Juni 2020 das Gremium, mit 1. Juli geht der Vorsitz bis Jahresende 2020 an Manfred Brunner (Dienstnehmer).

*Sie sind nun seit 1.1.2020 Vorsitzender des Landesstellenausschusses der ÖGK in Vorarlberg, wie haben Sie die ersten Wochen erlebt?*

Es waren arbeitsintensive Wochen. Als „Neuer“ in der ÖGK habe ich sehr viele Gespräche mit der Landesstellenleitung und mit Vertretern der Vorarlberger Partner im Gesundheitssystem geführt. Dabei habe ich viele Erkenntnisse und Erfahrungen mitgenommen. Auch unsere Kontakte auf Bundesebene sind vielversprechend und ich bin optimistisch, dass wir gemeinsam einiges an Positivem für die Versicherten und Beitragszahler bewegen werden.

*Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für die kassenärztliche Versorgung in den nächsten Jahren?*

In den nächsten drei bis fünf Jahren werden wir aufgrund der Pensionierungen von Ärztinnen und Ärzten Probleme mit der Nachbesetzung von Stellen haben. Das wird tatsächlich eine große Herausforderung werden. Ich bin jedoch optimistisch, dass wir gemeinsam mit der Ärztekammer und den anderen Partnern im Gesundheitswesen Lösungen finden werden. Wir haben schon bisher viele Maßnahmen gesetzt, um den Beruf des niedergelassenen Kassenarztes attraktiver zu machen. Ich denke dabei zum Beispiel an die flexiblen Arbeitszeitmodelle. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

*Befürchten Sie, dass mit der ÖGK eine Zentralisierung im Gesundheitswesen einhergehen wird, oder glauben Sie, dass weiterhin ausreichend regionale Gestaltungsspielräume bestehen bleiben?*

Es wird genügend regionale Gestaltungsräume geben. Vorarlberg hat schon bisher mit ambitionierten Projekten österreichweit aufgezeigt und das werden wir auch weiterhin machen. Die finanziellen Möglichkeiten dazu gibt uns der Innovationstopf der ÖGK.

Dort wollen wir auch federführend „mitmischen“.

*Welche Dinge/Projekte möchten Sie zuerst angehen, wo besteht in Vorarlberg Verbesserungsbedarf?*

Bis Jahresende möchten wir die Verhandlungen über die Einrichtung der Primärversorgungszentren positiv abgeschlossen haben. Geplant sind außerdem der Einsatz neuer E-Tools in der ÖGK sowie die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen spitals- und niedergelassenem Bereich. Weiterentwicklung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung findet laufend statt. Diese Aufgabe wird vermutlich nie erledigt sein.

*Wo sehen Sie Stärken/Vorteile durch die neue Kassenstruktur?*

Mit rund 7,2 Millionen Versicherten hat die ÖGK ein anderes wirtschaftliches Standing als es die früheren Gebietskrankenkassen als Einzelkämpfer hatten. Für die Versicherten bedeutet die neue Struktur, dass sie österreichweit für die gleichen Beiträge die gleichen Leistungen erhalten. Dienstgeber haben etwa den Vorteil, dass sie, wenn sie Unternehmen in mehreren Bundesländern haben, nur noch einen Ansprechpartner bei der ÖGK haben. Ich erwarte mir für die Zukunft viele Synergieeffekte und damit viele weitere Vorteile für Versicherte und Beitragszahler. Es wird auch an uns liegen, Partner und Verbündete für die Vorarlberger Versicherten-Interessen zu gewinnen.

*Wer alles bildet Ihr Team im Vorarlberger Landesstellenausschuss der ÖGK?*

Auf Dienstgeberseite fungieren neben mir, Markus Comploj, Eduard Fischer, Christoph Winder und Christine Dragaschnig im Team, auf Dienstnehmerseite sind das Manfred Brunner, Thomas Brauchle, Wolfgang Dieter Fritz, Sabine Rudigier und Iris Seewald.



Jürgen Kessler



**VELDEN 16. – 22.8.2020**  
**23. Ärztetage**

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

[www.arztakademie.at/velden](http://www.arztakademie.at/velden)





## Lehrpraxisleiterseminar

08. Mai 2020, 14:00 bis 17:30 Uhr  
 Ärztekammer für Vorarlberg, Raum D.06  
 Schulgasse 17, 6850 Dornbirn

**4 DFP-Punkte**

Referenten:  
**Dr. Herbert Bachler** - Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut, Präsident der TGAM  
**Dr. Thomas Jungblut** - Arzt für Allgemeinmedizin, Vizepräsident der ÖGAM, Präsident der VGAM

## Programm

Anmeldung unter:  
[aek@aekvbg.at](mailto:aek@aekvbg.at)

### 14:00 bis 14:45 Uhr

Begrüßung & Vorstellungsrunde  
 Grundsätzliches zur allgemeinmedizinischen Lehrpraxis  
 Rechtliche Rahmenbedingungen  
 Eigene Erfahrungen im Rahmen von Lehrpraxistätigkeit

### 14:45 bis 15:30 Uhr

Didaktik (Theorie der Erwachsenenbildung, Phasen der Lehrpraxiszeit, Feedback, Evaluation, Patientensicherheit, Konfliktmanagement, etc.)

### 16.00 bis 17.30 Uhr

Rasterzeugnis, Entrustable Professional Activities (EPA), Toolbox

Diese Veranstaltung und das entsprechende E-Learning Programm sind für Lehrpraxisleiter die Voraussetzung für die postpromotionelle Ausbildung von Ärzten im Fach Allgemeinmedizin. Weitere Informationen sind auf der Seite der Akademie der Ärzte zu finden.

## Information des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz Vermutete Nebenwirkungen des 4-fach Impfstoffes Repevax

**A**ufgrund von vermuteten gehäuf-  
 ten Nebenwirkungen nach der  
 Verabreichung des 4-fach Impfstoffes  
 Repevax® im Rahmen von Kinderimp-  
 fungen wurden über das Bundesamt  
 für Sicherheit im Gesundheitswesen  
 auf nationaler und internationaler  
 Ebene die Nebenwirkungs-meldungen  
 zum Impfstoff Repevax® überprüft  
 und bewertet.

Die gemeldeten Nebenwirkungen aus  
 verschiedenen Bundesländern sind in  
 der Fachinformation als „sehr häufig“  
 (Häufigkeit >1/10 geimpften Personen)  
 angeführt und betreffen Durchfall, Mü-  
 digkeit, Probleme an der Injektionsstelle  
 sowie Kopfschmerzen und Übelkeit. Die  
 berichteten Symptome sind üblicherwei-  
 se mild und vorübergehend, sie entspre-  
 chen in Ausprägung und Häufigkeit den

bekannten und beschriebenen Neben-  
 wirkungen.

Das BMASGK empfiehlt über die  
 möglichen Nebenwirkungen entspre-  
 chend aufzuklären und die Schulimp-  
 fungen gegen Diphtherie, Tetanus, Polio,  
 Pertussis mit dem Impfstoff Repevax®  
 weiter durchzuführen.



## Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

**W**ichtige Information des Bun-  
 desamtes für Sicherheit im  
 Gesundheitswesen über Ruhen der Zu-  
 lassung als Vorsichtsmaßnahme auf-  
 grund des Risikos von malignen Haut-  
 veränderungen bei der Anwendung  
 von Picato

**Picato 150 Mikrogramm/g Gel**  
 Zulassungsnummer: EU/1/12/796/001  
**Picato 500 Mikrogramm/g Gel**  
 Zulassungsnummer: EU/1/12/796/002

Zulassungsinhaber: Leo Pharma  
 Wirksamer Bestandteil: Ingenolmebutat

### Anwendungsgebiete

Picato ist indiziert für die topische Be-  
 handlung von nicht hyperkeratotischen,  
 nicht hypertrophen Aktinischen Kera-  
 tosen bei Erwachsenen.

Picato (Ingenolmebutat) ist indi-  
 ziert für die topische Behandlung von  
 nicht-hyperkeratotischen, nicht- hyper-  
 trophen Aktinischen Keratosen bei Er-  
 wachsenen. Es ist als 150-Mikrogramm/  
 Gramm-Gel (zur Anwendung auf dem  
 Gesicht und der Kopfhaut) und als  
 500-Mikrogramm/Gramm-Gel (zur  
 Anwendung am Rumpf und an den Ex-  
 tremitäten) erhältlich.

Das Risiko von Picato, maligne  
 Hautveränderungen zu verursachen,  
 wurde bereits zum Zeitpunkt der Ertei-  
 lung der Zulassung erwogen. Seitdem  
 wurde in mehreren Studien eine höhere  
 Inzidenz von Hauttumoren im Behand-  
 lungsgebiet bei Patienten festgestellt, die  
 Ingenolmebutat oder einen verwandten  
 Ester verwendet hatten.





# Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

**W**ichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über neue Aufbewahrungshinweise für Ecalta: Infusionslösung darf nicht mehr eingefroren werden

**ECALTA 100 mg Pulver zur Herstellung eines Konzentrats zur Herstellung einer Infusionslösung**

Zulassungsnummer: EU/1/07/416/002

Zulassungsinhaber: Pfizer

Wirksamer Bestandteil: Anidulafungin

Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von invasiver Candidiasis bei erwachsenen Patienten

## Zusammenfassung

- Die derzeitige Fachinformation für Ecalta (Wirkstoff: Anidulafungin) erlaubt das Einfrieren der Infusionslösung.

Eine kürzlich vom Hersteller durchgeführte Studie liefert jedoch Hinweise darauf, dass dieser Aufbewahrungshinweis überarbeitet werden muss. Das Einfrieren des Arzneimittels kann zur Bildung sichtbarer Partikel führen, da der in Ecalta enthaltene Wirkstoff (Anidulafungin) in der Infusionslösung nach der Aufbewahrung im Gefrierschrank und anschließendem Auftauen nicht löslich ist.

- Hinweise für medizinisches Fachpersonal: Im Gegensatz zu den Angaben in der derzeitigen Fachinformation darf die Infusionslösung nicht eingefroren werden. Die Infusionslösung kann bei 25 °C 48 Stunden lang aufbewahrt werden.
- Die Fachinformation für Ecalta wird in Kürze aktualisiert und wird dann die richtigen Hinweise für die Aufbewahrung enthalten.



## Internationales Symposium – Kindheit, Jugend und Gesellschaft X

22. – 24. April 2020  
Festspielhaus Bregenz

25 Referent\*innen, 14 Fachdisziplinen  
Wissenschaft & Praxis, jung & weise  
Lösungen entwickeln im Miteinander  
der Generationen

Programm unter: [www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at)  
Filmbeiträge: Auf dem Youtube-Kanal  
Netzwerk Welt der Kinder

Fortbildungspunkte:  
Anerkannt für Medizin (20 DFP),  
Psychotherapie (22 AE);  
Angesucht für Psychologie (18 E)

Titelbild: brain on speed (2013); Courtesy Maruani  
Mercier Gallery – Belgium © Ross Bleckner Studio

## RICHTER **FerroBio** Natürliches Häm-Eisen bei Eisenmangel

**Besonders empfohlen** – für Frauen,  
die planen schwanger zu werden bzw.  
während der Schwangerschaft<sup>1</sup>

**Sehr gut verträglich** – bislang sind  
keine Magen-Darm-Irritationen bekannt<sup>2</sup>

**Extraportion Eisen** – dank hoher  
Bioverfügbarkeit des Häm-Eisens<sup>2, 3</sup>

**Einfache Einnahme** – 1-2 Tabletten  
täglich mit einem Glas Wasser, unabhän-  
gig von Ihren Ernährungsgewohnheiten



Nahrungsergänzungsmittel

[www.ferrobio.at](http://www.ferrobio.at)

- 1) Elmahaishi Wael M. et. Al. The effectiveness and Tolerability of Globifer Forte (Haem Iron) Tablets an Iron Deficiency Anaemia in Pregnancy. Gynecol Reprod Helath. 2017; 1(4):1-4.
- 2) Polo J., Rodriguez C.: Heme iron as source of iron in food fortification. 2013, Chapter 11
- 3) World Health Organization: Vitamin and Mineral Requirements in Human Nutrition. 2nd Edition. 2004U



RED/DADPHO  
Bildquelle: © Photographic.eu, Fotolia.com

## Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

**W**ichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über die Notwendigkeit die mitgelieferte Filtrationsvorrichtung zu verwenden, um das Risiko von Reaktionen an der Injektionsstelle zu reduzieren

### Dantrolen i.v. 20 mg Pulver zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung

Zulassungsnummer: 17709

Zulassungsinhaber: Norgine

Wirksamer Bestandteil: Dantrolen

Anwendungsgebiete: Maligne Hyperthermie

### Zusammenfassung

- Einige Durchstechflaschen mit Dantrolen-Natrium zur intravenösen Anwendung können nach der Rekonstitution sichtbare Partikel enthalten. Bei diesen Partikeln handelt es sich um Dantrolen-Natrium-Kristalle.
- Wird die Lösung nicht filtriert, können die verabreichten Partikel ein erhöhtes Risiko für Reaktionen an der Injektionsstelle zur Folge haben, wie Erythem, Ausschlag, Schwellungen, lokale Schmerzen, Thrombophlebitis und Gewebnekrose.
- Die Filtration hat keine signifikanten Auswirkungen auf die Menge an intravenösem Dantrolen in Lösung; eine verminderte Wirksamkeit der filtrierten Lösung ist nicht zu erwarten.
- Seit 2014 ist im Lieferumfang aller DANTROLEN i.v.-Packungen eine stumpfe Filternadel enthalten, um die nicht gelösten Partikel zu entfernen, sowie ein Klebeetikett. Im Jahr 2014 wurde ein Informationsschreiben in Umlauf gebracht, um medizinisches Fachpersonal darüber zu informieren, dass die stumpfe Filternadel verwendet und das Klebeetikett auf dem Notfallkit für maligne Hyperthermie angebracht werden muss.
- Eine neue Filtrationsvorrichtung, der BBraun Mini-Spike, wird mit der neuen Ware DANTROLEN i.v. geliefert, um eine schnellere Verabreichung an die Patienten zu ermöglichen; die Fach- und Gebrauchsinformation wurden entsprechend überarbeitet. Der BBraun Mini-Spike ist nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt.
- Auf dem Markt befindlicher Bestand wird nicht zurückgerufen und DANTROLEN i.v. muss zusammen mit der vorhandenen stumpfen Filternadel verwendet werden. Es sind die Anweisungen zur Rekonstitution einzuhalten, die jeder Packung beiliegen.
- Mit der Lieferung der neuen Filtrationsvorrichtung, dem BBraun Mini-Spike Filter, ist das Klebeetikett nicht mehr gültig und muss entfernt werden, sobald der alte Bestand aufgebraucht ist bzw. das Verfalldatum erreicht hat.



## 9. Tag der Gesundheitsberufe

**Symphonie der  
Gesundheitsberufe**  
Strukturiertes und  
organisiertes Zusammenspiel der  
Kompetenzen

2. April 2020

Haus der Ingenieure  
Eschenbachgasse 9, 1010 Wien

## Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

**W**ichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über den notwendigen Lichtschutz zur Reduktion des Risikos schwerwiegender unerwünschter Wirkungen bei Frühgeborenen bei der Anwendung von Arzneimitteln zur parenteralen Ernährung, die Aminosäuren und/oder Fettemulsionen enthalten und zur Anwendung bei Neugeborenen und Kindern unter 2 Jahren bestimmt sind

Zulassungsinhaber:  
Baxter Healthcare; B. Braun Austria GmbH; Fresenius Kabi

### Anwendungsgebiete

Parenterale Ernährung bei Früh- und Neugeborenen, wenn eine orale oder

enterale Ernährung nicht möglich, unzureichend oder kontraindiziert ist.

### Zusammenfassung

- Für Neugeborene und Kinder unter 2 Jahren zugelassene Arzneimittel zur parenteralen Ernährung (PE), die Aminosäuren und/oder Fettemulsionen enthalten, sollen während der Verabreichung vor Licht geschützt werden (Behältnisse und Infusionsbestecke).
- Dem Licht ausgesetzte Arzneimittel zur parenteralen Ernährung (PE), die Aminosäuren und/oder Fettemulsionen enthalten, insbesondere, wenn der PE Vitamine und/oder Spurenelemente zugesetzt werden, können aufgrund der Bildung von Peroxiden und anderer Abbauprodukte bei Frühgeborenen

zu schwerwiegenden unerwünschten Wirkungen führen.

- Frühgeborene haben ein hohes Risiko für oxidativen Stress aufgrund vielfältiger Risikofaktoren. Dazu zählen unter anderem ein noch nicht voll entwickeltes Immunsystem, Entzündungsreaktionen mit reduzierter antioxidativer Abwehr, Sauerstofftherapie und Phototherapie.

## Ärztebedarf Scherer goes online!

Wir eröffnen unseren Webshop – und schenken Ihnen auf Ihre erste Online-Bestellung

# 10% auf das gesamte Online-Sortiment\*

Schauen Sie noch heute auf [www.scherer-med.at](http://www.scherer-med.at), registrieren Sie sich und profitieren Sie von unserem einmaligen Eröffnungsangebot!

Scherer – Ihr Partner bei Ärztebedarf, Physiotherapie und Rehabilitation

Ärztebedarf Scherer – Bruggerstraße 34 – 6973 Höchst – Tel. +43 5578 74 750 – Fax +43 5578 74 750-278 – office@scherer.at

\* wird einmalig pro Person/Praxis gewährt, gültig auf die jeweils erste Online-Bestellung in den Monaten März und April 2020.

  
eCommerce



Valorisierte Leistungsentschädigungen ab 1.1.2020:

## Gemeindearztverträge, Atemschutzuntersuchungen, Herzschrittmacherentfernung

Die Vorarlberger Landesregierung, der Vorarlberger Gemeindeverband und die Ärztekammer für Vorarlberg haben in den Verträgen über die ärztliche Versorgung an Wochentagen sowie in den Gemeindearztverträgen vereinbart, die Entschädigungsbeiträge entsprechend dem Vorarlberger Lebenshaltungskostenindex (Basis 1.1.1995) anzupassen. Für das Jahr 2020 ergeben sich somit nachstehende Leistungsentschädigungen:

### 1) Gemeindeärzte

Die Indexerhöhung im Jahre 2019 betrug durchschnittlich 1,49 %. Zu den nachstehenden Beträgen muss noch der Vorsteuerausgleich in Höhe von 4,5 % dazugerechnet werden.

#### Laut Mustergemeindearztvertrag

##### a) nach lit. a bis d

- a) Beratung der Gemeinde in Gemeindesanitätsangelegenheiten und des Umweltschutzes;
  - b) Erstattung von Vorschlägen zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse und des Umweltschutzes;
  - c) Beratung gemeindlicher Einrichtungen, die im Gesundheitswesen tätig sind;
  - d) Medizinische Gutachten im verwaltungsbehördlichen Verfahren
- |  |          |
|--|----------|
| - Kilometergeld für Fahrten im Flachland   | € 1,26   |
| für Fahrten im Gebirge   | € 1,83   |
| für je 10 Gehminuten Fußweg  | € 4,58   |
| - Entschädigung für Zeitaufwand (ausgenommen Fahrzeit),<br>pro angefangene Stunde    | € 137,37 |
| - Gebühr für Aktenstudium bzw. sonstige Vorbereitungszeit,<br>pro angefangene Stunde | € 137,37 |

##### b) nach lit. e

- einfache Untersuchung € 68,68
- Eignung für Atemschutzgeräte € 179,80
- psychiatrische Untersuchung nach dem Unterbringungsgesetz € 148,00

##### c) nach lit. f

- pro Bett monatlich (wenn es im Monat mindestens 2 Wochen belegt ist) € 5,72

##### d) nach lit. g

- ein monatliche Pauschale in Höhe von € 400,66

##### e) nach lit. h

- Kilometergeld wie nach lit. a
- an Wochentagen € 148,82
- an Samstagen, Sonn- und Feiertagen € 166,68
- Nachtzuschlag (20.00 bis 07.00 Uhr) € 40,07

### 2) Atemschutzuntersuchung

Für die Atemschutzuntersuchung wird ab 1.1.2020 ein Betrag von € 179,80 zuzüglich eines Vorsteuerausgleiches in der Höhe von 4,5 % bezahlt.

### 3) Empfehlungstarif für Herzschrittmacherentfernung

Für die Herzschrittmacherentfernung bei Verstorbenen soll der Tarif wie für die Totenbeschau (das sind für das Jahr 2020 € 148,82) zur Anwendung kommen.

# Empfehlungstarif 2020 für ärztliche Leistungen nach dem Heimaufenthaltsgesetz

In der Sitzung des ÖAK-Vorstandes am 26.2.2014 wurde einstimmig beschlossen, den Empfehlungstarif für ärztliche Leistungen nach dem Heimaufenthaltsgesetz ab 2015 jährlich nach dem Verbraucherpreisindex (VPI) zu valorisieren.

Freiheitsbeschränkende Maßnahme (HeimAufG 2014)	Eigener Patient	Fremder Patient
<p><b>A)</b> ärztliches Dokument, Zeugnis (§ 55 Ärztegesetz 1998) oder sonstige ärztliche Aufzeichnungen (§ 51 Ärztegesetz 1998) darüber, dass der Bewohner/die Bewohnerin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» psychisch krank oder geistig behindert ist und</li> <li>» im Zusammenhang damit sein/ihr Leben oder seine/ihre Gesundheit oder das Leben oder die Gesundheit anderer ernstlich und erheblich gefährdet, (Gefährdungsprognose gemäß § 4 Abs. 1 HeimAufG)</li> </ul>	€ 59,99	€ 113,81
<p><b>B)</b> Freiheitsbeschränkung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>» medikamentöse Maßnahmen oder</li> <li>» sonstige dem Arzt/der Ärztin gesetzlich vorbehaltenen Maßnahmen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Aktualität der ärztlichen Dokumente</li> <li>• ob die Freiheitsbeschränkung zur Abwehr dieser Gefahr unerlässlich ist und</li> <li>• ob sie in ihrer Dauer und Intensität im Verhältnis zur Gefahr angemessen ist sowie</li> <li>• dass die Gefahr nicht durch andere Maßnahmen – insbesondere schonendere Betreuungs- oder Pflegemaßnahmen – abgewendet werden kann.</li> <li>• Die Untersuchungsergebnisse sind gem. § 6 HeimAufG zu dokumentieren.</li> <li>• Aufklärung § 7 über Grund, Art, Beginn und voraussichtliche Dauer der FB sowie</li> <li>• Verständigung der Leitung der Einrichtung</li> <li>• Anordnung</li> </ul>	€ 89,74	€ 113,81
<b>C)</b> Für beide Teile A+B	€ 126,30	€ 159,78

Zur Wertbeständigkeit werden die Tarife ab 2015 jährlich zum 1. Jänner nach dem Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem Stichtag 1. Juli des Vorjahres zu 1. Juli des Vorvorjahres valorisiert. Die so berechneten Beträge sind kaufmännisch auf zwei Dezimalstellen zu runden.

Die entsprechenden Empfehlungstarife 2020 wurden auch auf der ÖAK-Homepage unter „Für Ärztinnen und Ärzte – Weitere Informationen – Honorarempfehlungen“ veröffentlicht.

Durig-Böhler-Gedächtnispreis 2019

# Gebührende Anerkennung für medizinische Forschung

Um der medizinischen Forschung aus und in Vorarlberg die entsprechende Anerkennung zukommen zu lassen, verleiht die Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg jedes Jahr den Durig-Böhler-Gedächtnispreis. Voraussetzung ist die Publikation der Forschungsarbeit in einer international anerkannten Fachzeitschrift. Der Preis 2019 erging an Priv.Doz. DDr. Andreas Leihnerer, VIVIT für eine Studie zum Protein Uromodulin und seine Bedeutung in Zusammenhang mit chronischer Nierenerkrankung. Ing. Dr. Peter Schwendinger, BSc von der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie am LKH Feldkirch erhielt den Anerkennungspreis für eine Studie über eine neue Methode zur Versorgung von Sehnausrissen an den Fingern. Den Festvortrag hielt dieses Jahr Prof. Dr. Reinhard Haller. Nach gebührenden Laudationes überreichte OA Priv. Doz. Dr. Michael Osti, MBA, GÄV-Präsident, die Preise in feierlichem Rahmen.

Am 3. Dezember 2019 fand die mittlerweile 39. Verleihung des Durig-Böhler-Gedächtnispreises in feierlichem Rahmen im Panoramasaal des LKH Feldkirch statt. Prämiert wurde die beste international publizierte Forschungsarbeit aus Vorarlberg aus insgesamt 5 Einreichungen. Damit setzt die Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg (GÄV) ihre jahrzehntelange Tradition der Anerkennung und Förderung von Ausbildung, Wissenschaft, Forschung und damit Fortschritt fort.

## Die Bedeutung des Proteins Uromodulin als Biomarker für das zukünftige Auftreten von chronischer Nierenkrankheit

Der aktuelle Durig-Böhler-Preis erging an Priv. Doz. DDr. Andreas Leihnerer und das VIVIT-Forschungsteam. Das Vorarlberg Institute for Vascular Investigation and Treatment, kurz VIVIT, ist ein wissenschaftliches Institut, primär fokussiert auf die Erforschung und Therapierung von Stoffwechsel- und Herz-Kreislaufkrankungen, wie Diabetes oder Atherosklerose. Darüber hinaus beschäftigt sich das VIVIT intensiv mit der Untersuchung von nephrologischen Erkrankungen und Krebserkrankungen. Die Forschungsarbeit von Doz. Dr. Dr. Leihnerer und sein Team beschäftigen sich mit dem Protein Uromodulin und seiner Bedeutung in der Früh-



v.l. Peter Fraunberger (KHBG), Michael Osti (GÄV) Peter Schwendinger (LKH Feldkirch), Andreas Leihnerer (VIVIT), Monika Vonier (Landtagsvizepräs.), Reinhard Haller (Gastredner), Gerald Fleich (KHBG)



GESELLSCHAFT DER ÄRZTE IN VORARLBERG

erkennung von chronischer Nierenerkrankung. Uromodulin ist das am häufigsten vorkommende Protein im menschlichen Urin und wird ausschließlich von der Niere produziert. Auch wenn es schon in den 1950ern erstmals entdeckt wurde, gab es bis vor kurzem immer wieder Problemen bei der Bestimmung aus Urinproben. Eine seit kurzem verfügbare Nachweismethode von Uromodulin im Blut ist jedoch sehr zuverlässig und reproduzierbar. In der vorliegenden Studie mit über 500 Patienten zeigte sich, dass ein niedriger Uromodulin-Spiegel im Blut mit einer Nierenfunktionsstörung einhergeht und ein unabhängiger Bio-

marker für das zukünftige Auftreten einer chronischen Nierenkrankheit ist. „Weitere kürzlich erschienene Publikationen aus unserer Arbeitsgruppe konnten darlegen, dass Uromodulin auch ein Biomarker für Typ 2 Diabetes ist und sehr präzise das Auftreten von kardiovaskulären Ereignissen (wie etwa Herzinfarkt oder Schlaganfall) und Langzeit-Überleben unserer Patienten vorhersagt“, informiert der Preisträger Doz. DDr. Leihnerer. Zusammen mit biochemischen, molekular-genetischen und klinischen Befunden anderer Arbeitsgruppen stellt sich Uromodulin aktuell als neuer nierenspezifischer Biomarker dar, dessen hohes Poten-



tial nicht nur die Niere sondern auch ein breites internistisches Spektrum abdeckt.

### **Neue Methode zur operativen Versorgung von knöchernen Strecksehnenaurissen an den Fingern**

Unfallchirurg Ing. Dr. Peter Schwendinger, BSc vom Landeskrankenhaus Feldkirch hat gemeinsam mit seinem Forschungsteam eine wissenschaftliche Studie für eine neue OP-Methode bei speziellen Fingersehnenverletzungen in einem international renommierten Journal publiziert – und dafür den Durig-Böhler Anerkennungspreis 2019 erhalten. Die neue Methode für die operative Versorgung knöcherner Strecksehnenaurisse an den Fingern konnte mit einer biomechanischen Arbeit entwickelt werden. Eine neue Technik wurde mit einer herkömmlichen Methode verglichen, welche zugleich die Grundlage für die neuentwickelte Versorgung war. Die zwei Operationsmethoden wurden an 16 Kadaverfingern getestet. Das Ergebnis zeigte eine biomechanische Überlegenheit der neuen Methode bei weniger Invasivität (invasiv – diagnostische/therapeutische Maßnahme, die in den Körper eindringt). Bei vielen Techniken wird die ausgerissene Strecksehne offen operiert und mit Platten oder Schrauben fixiert. Andere Vorgehensweisen beinhalten die temporäre Ruhigstellung des Fingerendgliedes mittels Bohrdrabt



durch das Gelenk. Bei beiden Herangehensweisen führen diese OP-bedingten Verletzungen zu Risiken wie erhöhte Infektrate, Nagelwachstumsstörungen oder Gelenkszerstörung. „Bei der neu entwickelten Methode nutzen wir die Vorteile einer Technik, welche bereits in den 80er Jahren in Japan entwickelt wurde. Ein speziell konstruierter Nagelhalter ermöglicht die Ruhigstellung des Fingerendgliedes während der Heilungsphase ohne Gewebeverletzung. Dies verhindert insbesondere die Gelenkszerstörung des betroffenen Fingers. Die nächsten Schritte sind die Produktion von zugelassenen Komponenten zur Durchführung einer klinischen Studie“, berichtet Preisträger Dr. Schwendinger vom LKH Feldkirch.

### **Prof. Reinhard Haller hielt den Festvortrag bei der Durig-Böhler-Preisverleihung zum Thema Wertschätzung und Kränkung**

Im Rahmen ihrer Veranstaltungen steht die Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg auch für die Thematisierung interdisziplinärer und berufsgruppenübergreifender Querschnittsmaterien. So sprach der diesjährige Festredner, Univ. Prof. Dr. Reinhard Haller, in seinem spannenden Referat über die Bedeutung von Wertschätzung und Kränkung im beruflichen Umfeld. „Der GÄV ist es wichtig, neue Ideen und Zugänge – wie etwa durch den Festvor-

trag von Prof. Haller – zu verbreiten. Damit soll die Veranstaltung der Preisverleihung und der Durig-Böhler-Preis selbst vor allem auch für junge Ärztinnen und Ärzte und für nicht medizinische Berufsgruppen interessant werden“, informiert GÄV-Präsident Doz. Michael Osti. Und der Erfolg gibt ihm recht: Über 100 Teilnehmer nutzten am 3. Dezember im Rahmen der Preisverleihung die besondere Gelegenheit, ein starkes und sichtbares Signal für Zusammenhalt und Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu setzen, die Gemeinschaft der GÄV weiter zu konsolidieren und damit fortzuführen, besondere Leistungen in der Ärzteschaft gegenseitig anzuerkennen und zu würdigen.

### **Renommierter Vorarlberger Medizinerpreis**

Der Durig-Böhler-Gedächtnispreis ist nach den bedeutenden Vorarlberger Ärzten Prof. Arnold Durig und Prof. Lorenz Böhler benannt. Er wurde zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der wissenschaftlichen Arbeit in Vorarlberg gestiftet und beinhaltet neben der Ehrung und der Überreichung einer Urkunde an den Erstautor auch eine finanzielle Zuwendung, die zu gleichen Teilen von der Gesellschaft der Ärzte, dem Land Vorarlberg und der Ärztekammer Vorarlberg gestiftet wird. ■

# ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

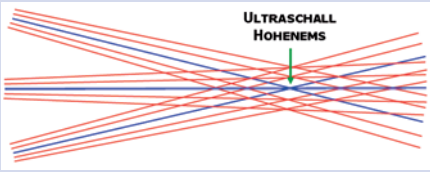


# Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2020

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
03.03.	Di 19.30	Dornbirn Martinspark Hotel	<b>CBD als Rezepturazneimittel</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE	Rappan	Österreichische Apothekerkammer LGSt Vorarlberg (Anmeldung erforderlich)
03.03.	Di 19.45	Hohenems LKH Hohenems Casino	<b>Angsterkrankungen – Diagnose und Therapie aus psychotherapeutischer Sicht</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE	Kopf-Lerch	LKH Hohenems Innere Medizin
04.03.	Mi 15.30	Rankweil LKH Rankweil Seminarraum 1	<b>Versorgungsforschung mit Routinedaten am Beispiel des Vbg. Psychiatrieberichts</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Hagleitner	LKH Rankweil Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie
06.03.	Fr 12.30	Bregenz Festspielhaus Bregenz	<b>Vorarlberger Fachtagung zu HIV 2020</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 7 Pkt. SONSTIGE	diverse Referenten	LKH Feldkirch Abt. für Dermatologie (Anmeldung erforderlich)
06.03.	Fr 14.00	Bregenz Nextclinics IVF Zentren Prof. Zech	<b>Samen-Analyse in Theorie und Praxis – Basiskurs</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 7 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Österr. Gesellschaft für Reproduktions- medizin und Endokrinologie (Anmeldung erforderlich)
08.03.- 13.03.	So- Fr	Oberlech Kongresshotel Sonnenburg	<b>Arlberger Sonografie Akademie</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 10 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	LKH Feldkirch Abt. für Gynäkologie und Geburtshilfe
08.03.- 13.03.	So- Fr	St. Christoph Ski Austria Academy	<b>Sportärztstage St. Christoph am Arlberg</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: DIVERSE PUNKTE	diverse Referenten	Österreichische Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Anmeldung erforderlich)
11.03.	Mi 08.30	Batschuns Bildungshaus Batschuns	<b>Vorarlberger Palliativsymposium</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH + 4 Pkt. SONSTIGE	diverse Referenten	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
11.03.	Mi 18.00	Feldkirch Montfort das Hotel	<b>Therapieoptionen in der Multiplen Sklerose</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 1 Pkt. MEDIZINISCH	Ceppek	LKH Feldkirch/Rankweil Abt. für Neurologie
18.03.	Mi 15.30	Rankweil LKH Rankweil Seminarraum 1	<b>IFS Gewaltberatung</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Enzinger	LKH Rankweil Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie

<b>Datum</b>	<b>Zeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Veranstaltung – Thema</b>	<b>Referenten</b>	<b>Veranstalter</b>
<b>21.03. Sa</b>	08.30	Feldkirch Hotel Montfort	<b>9. Tagung der VGAM - „Kritische Allgemeinmedizin“</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Vorarlberger Gesellschaft für Allgemeinmedizin (Anmeldung erforderlich)
<b>22.03.- So- 27.03. Fr</b>	Bregenz Festspielhaus Bregenz	<b>27th Winter Academy</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 34 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Krankenanstalt Rudolfstiftung Wien (Anmeldung erforderlich)	
<b>23.03.- Mo- 27.03. Fr</b>	Oberlech Hotel Sonnenburg	<b>3. Oberlecher Stoffwechselfseminar</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 34 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Wilhelminenspital Wien (Anmeldung erforderlich)	
<b>26.03.- Do- 28.03. Sa</b>	Mellau Hotel „Die Wälderin“	<b>Praxis Lounge „Winter Lounger“ – modernste Therapien in der konservativen orthopädischen Praxis</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 15 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft für konservative Sportmedizin (Anmeldung erforderlich)	
<b>27.03. Fr</b>	15.00 NextClini IVF Prof. Zech	<b>3. Bregenzer 3D-Ultraschallkurs für die gynäkologische Praxis</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	Murtinger, Lechner	Österr. Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie (Anmeldung erforderlich)	
<b>28.03. Sa</b>	09.00 Dornbirn KH Dornbirn Aula	<b>22. Onkologische Frühjahrstagung</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	KH Dornbirn Abt. für Chirurgie und Innere Medizin	
<b>30.03. Mo</b>	09.00 Götzis St. Arbogast	<b>Netzwerk Familie – Einfluss der Bindungserfahrungen auf die Entwicklung des kindlichen Gehirns</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 5 Pkt. MEDIZINISCH	Kolbitsch, Goh, Pereira-Marie	aks gesundheit GmbH (Anmeldung erforderlich)	
<b>01.- Mi- 04. Sa</b>	Oberlech	<b>34. Röntgenseminar Oberlech 2020</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 29 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Radiologische Wissenschaft der Krankenanstalt Rudolfstiftung (Anmeldung erforderlich)	
<b>02.04. Do</b>	18.00 Dornbirn Four Points by Sheraton	<b>Immunonkologie Update</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH	Gasser, Schmidinger, Schumacher	Gesellschaft der Ärzte in Wien (Anmeldung erforderlich)	
<b>22.04. Mi- 24.04. Fr</b>	Bregenz Festspielhaus Bregenz	<b>Symposium „Kindheit, Jugend und Gesellschaft X“</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 20 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Weit der Kinder, Bregenz (Anmeldung erforderlich)	
<b>08.05. Fr</b>	14.30 Dornbirn Ärztekammer für Vorarlberg	<b>Lehrpraxisleiterseminar 2020</b> Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH	Jungblut, Bachler	Ärztekammer für Vorarlberg (Anmeldung erforderlich: aek@aekvb.g.at)	

## Ultraschallkurse 2020 am LKH Hohenems



### Abdomensonographie – Grundkurs 26. – 28. März 2020

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher  
Kursort: LKH Hohenems  
Kursgebühr: Euro 400,-

### Abdomensonographie – Grundkurs 8. – 10. Oktober 2020

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher  
Kursort: LKH Hohenems  
Kursgebühr: Euro 400,-

### Abdomensonographie – Aufbau- und Abschlusskurs 12. – 14. November 2020

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher  
Kursort: LKH Hohenems  
Kursgebühr: Euro 400,-

#### Anmeldung zu den Kursen:

LKH Hohenems  
Sekretariat der Abteilung  
für Innere Medizin  
Telefon: 05576/703-2600  
E-Mail: sekretariat.interne@vlkh.net

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN  
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!

## Feldkircher Workshops – Anästhesie-fokussierte Sonografie

### 10. Feldkircher Workshop von 25. – 26. April 2020

Kursort: LKH Feldkirch  
Notfallsonografie, Grundkurs 2,  
Notarzt Refresher

### 11. Feldkircher Workshop von 26. – 27. September 2020

Kursort: LKH Feldkirch  
Grundkurs I Anästhesiologie

**DFP-Punkte:** jeweils 20

**Anmeldung:** bitte per E-Mail an  
anaesthesie.sekretariat@lkhf.at

## VORARLBERG

### Arlberger Sonografie Akademie

**Wann:** 8. – 13. März 2020

**Wo:** Kongresshotel Sonnenburg  
Oberlech / Arlberg

#### Themen

- Ersttrimester Quer Beut & Spezial
- Präeklampsie – Infektionen in der Schwangerschaft
- Lunge & Co
- Fetaler Kopf von A-Z
- Ultraschall trifft Genetik
- Frühschwangerschaft und Gyn Sono Intensiv
- Fetales Herz

#### Anmeldung

carloine.ender@lkhf.at bzw.  
events@sonnenburg.at

#### Informationen

<https://www.arlberger-sonografie-akademie.at/>

arzt im LÄNDLE

## 5. Palliativsymposium 2020

**Wann:** 11. März 2020

**Wo:** Bildungshaus Batschuns

Teilnehmer: Eingeladen sind Pflegekräfte, ÄrztInnen, Seelsorgende, TherapeutInnen sowie Interessierte.

Kurskosten: Euro 150,- inkl. Verpflegung und Tagungsunterlagen

Veranstaltung wird von der ÖÄK mit 4 Medizinischen und 4 Sonstigen DFP-Punkten für das Fortbildungsdiplom anerkannt.

Mit: Österr. Krebshilfe Vorarlberg, Palliativstation, LKH Hohenems, Caritas Hospiz

Unterstützt von der Landesregierung Vorarlberg

Weitere Infos und Workshops unter:  
[www.bildungshaus-batschuns.at](http://www.bildungshaus-batschuns.at)

### „Therapieoptionen in der Multiplen Sklerose“

**Wann:** 11. März 2020, 18.00 Uhr

**Wo:** Montfort das Hotel, Feldkirch

#### Vortragender

Dr. Lukas Cepek (Ulm)

#### Veranstalter

Neurologie LKH Rankweil/Feldkirch

DFP-Punkte: 1

### 9. Tagung der VGAM – „Kritische Allgemeinmedizin“

**Wann:** 21. März 2020

**Wo:** Hotel Montfort, Feldkirch

#### Themen

- Folgen der Klimakrise für die AM: gravierend oder unbedeutend
- Reisemitbringsel: „Reiseassoziierte Infektionserkrankungen in der Praxis
- Schlafstörung und Tagesschläfrigkeit – was gibt es Neues
- Diabetes: Von der Tablette zur Spritze

#### Anmeldung

<https://vgam.at/veranstaltungen/9-vgam-tagung-kritische-allgemeinmedizin>

DFP-Punkte: 5



## 22. Onkologische Frühjahrstagung

**Wann:** 28. März 2020, 09.00 Uhr

**Wo:** KH Dornbirn, Aula

### Programm

- „Das Kolorektale Karzinom aus Sicht der Chirurgie – Standards, Leitlinien, Neuigkeiten 2020“
- „Personalisierte Medizin beim Kolorektalkarzinom“
- „Tumorprofiling“ – welche Techniken gibt es, wo sollen wir es verwenden, wo kann es uns bei Therapieentscheidungen helfen, wo sind Limitationen?
- „Ernährung bei Krebs“

### Informationen

Abteilungen für Chirurgie und Innere Medizin, Krankenhaus der Stadt Dornbirn

DFP-Punkte: 4

## Internationales Symposium – Kindheit, Jugend und Gesellschaft X

**Wann:** 22. – 24. April 2020

**Wo:** Festspielhaus Bregenz

### Themen

- 25 Referent\*innen, 14 Fachdisziplinen
- Wissenschaft & Praxis, jung & weise
- Lösungen entwickeln im Miteinander der Generationen

### Programm

[www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at)

DFP-Punkte: 20

## EuroCVP-Congress

**Wann:** 28. – 29. Mai 2020

**Wo:** Wien

Es handelt sich dabei um einen 2-tägigen Kongress der Europäischen Herzgesellschaft (ESC), im Besonderen der ESC-Arbeitsgruppe „Cardiovascular Pharmacotherapy“.

### Themen

- „All about clinical trials“ beschäftigt sich mit der Organisation und Durchführung klinischer Studien, Good Clinical Practice und der Analyse und Interpretation von Studiendaten

- „Pharmacotherapy in Older People“ fokussiert auf die individuelle medikamentöse Therapie von kardiologischen Patienten im höheren Alter.

### Anmeldung

<https://www.escardio.org/Education/Courses/Organised/eurocvp-2020>

### Informationen

VIVIT-Institut: Telefon: +43 (0)5522-303-6902

DFP-Punkte: 7 Medizinisch + 9 Sonstige

## restl. BUNDESLÄNDER

## 41. Radiologie-Update – Inzidentelle Lungenherde

**Wann:** 5. März 2020, 18.30 Uhr

**Wo:** LKI/Univ.-Kliniken Innsbruck

### Themen

- Management inzidenteller Lungenherde
- Lungenkrebscreening in Tirol
- Das Problem mit dem Stichkanal
- Risikoreduktion von Lungenbiopsien

### Anmeldung

Keine Anmeldung erforderlich

DFP-Punkte: 2

## Basiszertifikat Homöopathie Einführungskurs

**Wann:** 20. – 22. März 2020

**Wo:** Techno-Z, Salzburg

Grundlagen der Homöopathie in 140 Stunden. Nach dem Basiszertifikat können Sie Ihre Ausbildung vertiefen. In 210 weiteren Stunden erlernen Sie alles, was Sie in der homöopathischen Praxis benötigen. Nach einer Prüfung über die behandelten Themen erhalten Sie das ÖÄK-Diplom Homöopathie.

### Einführungskurs

20. März (14.00 Uhr) – 22. März 2020 (14.00 Uhr)

### Basiskurse

- 17. – 18. April 2020
- 5. – 6. Juni 2020
- 11. – 12. September 2020

### Information

[www.homoeopathie.at](http://www.homoeopathie.at)

## Operationskurs Hand Osteosynthese mit humanbiologischem Gewebe

**Wann:** 6. März 2020, 08.00 Uhr

**Wo:** surgebright GmbH, Lichtenberg

### Themen

- Histomorphologie unseres Knochens
- DIP Arthrodesse
- PIP Arthrodesse
- IP Arthrodesse
- MCP I Arthrodesse
- Kahnbeinfraktur von volar
- Kahnbeinfraktur von dorsal
- Kapandji

### Anmeldung

[www.medak.at](http://www.medak.at)

## ÖGAM- Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

**Wann:** 17. – 18. April 2020 und 6. – 7. November 2020

**Wo:** Linz

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf maximal 24 Personen, Mindestteilnehmerzahl ist 8.

### Information und Anmeldung

[www.oegam.at/veranstaltungen](http://www.oegam.at/veranstaltungen)

DFP-Punkte: je 10

## 28. Osteoporoseforum Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Knochen und Mineralstoffwechsel (ÖGKM)

**Wann:** 23. – 25. April 2020

**Wo:** St. Wolfgang im Salzkammergut

### Themen

- Rare bone diseases
- Knochen, Niere, Gefäße
- Gynäkologie, Orthopädie und Knochen
- Individuelle Therapie
- Risikomanagement
- Rheumatologie & Knochen
- Aus der Praxis für die Praxis
- Onkologie und Knochen
- Sekundäre Osteoporose
- Young Investigators – Wissenschaft in Österreich

### Anmeldung

[www.oegkm.at](http://www.oegkm.at)

## WEBMED Produkteseminare

# „Der schnellste Sportwagen ist nur so gut wie sein Fahrer.“

Der Vergleich von Ordinationssoftware mit Hochgeschwindigkeitssport trifft absolut zu: Auch hier gewinnt nur derjenige, der einerseits das leistungsstärkste Auto fährt, andererseits dieses am besten beherrscht. WEBMED Kunden erhalten sowohl eine leistungsstarke Software als auch die branchenweit einzigartige Möglichkeit von strukturierten und aufbauenden Weiterbildungen, um laufend an Effizienz und Effektivität im Ordinationsalltag zu gewinnen.

Die Lösungen von WEBMED für die Praxisverwaltung bieten eine Vielzahl an Funktionen und Tools, mit denen der Arbeitsalltag der gesamten Arztpraxis vereinfacht und automatisiert werden kann. Wertvolle Zeit, die für die Betreuung der PatientInnen genutzt werden kann, wird dadurch frei und ist der Gewinn und letztendlich der Erfolg der Ordination.

Bis zu 20% mehr PatientInnen in derselben Arbeitszeit sind mit der WEBMED Ordinationssoftware realistisch. Der Schlüssel liegt – wie bei einem Sportwagen – im Training und in der tiefen Kenntnis des Gerätes. So kann auch die beste Software nur so effizient arbeiten, wie diese vom Anwender bedient wird.

Die ständige Optimierungsarbeit bei WEBMED zielt auf eine **Verbesserung der Arbeitsqualität hinsichtlich der Zeitersparnis für die Ärztin, den Arzt und das gesamte Team** ab. Aus diesem Grund unterliegt nicht nur die Software einem laufenden Optimierungsprozess. WEBMED bietet auch ein regelmäßiges und umfassendes Weiterbildungsprogramm für seine KundInnen an. Die Produkteseminare sind stufenweise nach Kenntnisstand unterteilt und aufbauend angelegt als Seminar Starter, Seminar Advanced und Seminar Professional.

Im **Seminar Starter** werden alle Funktionen geschult, die für einen reibungslosen Ordinationsalltag notwendig sind. Diese finden jedes Jahr im März, Juni und September statt (siehe Infobox).

Das **Seminar Advanced** zielt auf tiefere Kenntnisse der WEBMED Lösung ab. Hier lernen die TeilnehmerInnen den Umgang mit regelmäßigen, aber nicht alltäglichen Aufgaben wie Statistik, Abrechnung, Mahnwesen, Anpassung von Honorarkatalogen und vieles mehr.

Beim **Seminar Professional** geht es um die Personalisierung von WEBMED. Hier werden Einstellungsmöglichkeiten für eigene Filter, sogenannte QuickButtons, sowie Möglichkeiten für die Anlage eigener Abfragen im Informationssystem aufgezeigt.

Die beiden Seminare für Fortgeschrittene finden jeweils im Juni statt.

Kostenlos, im Rahmen eines Wartungsvertrages, werden diese aufbauenden und strukturierten Weiterbildungsmöglichkeiten einzig von WEBMED angeboten. Die Seminare finden am Firmenstandort in Rankweil / Vorarlberg in eigenen Seminarräumlichkeiten statt. Die genauen Termine und Anmelde-möglichkeiten sind auf [www.webmed.at](http://www.webmed.at) vermerkt.

Aufgrund des hohen Interesses sollte eine Anmeldung frühzeitig erfolgen. Seit Herbst 2019 werden

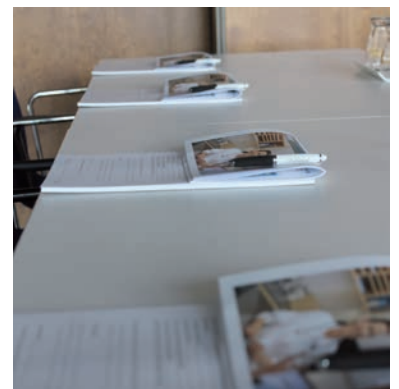


#### Ihr Ansprechpartner:

Ing. Norbert Weber  
WEBMED  
Weber GmbH & Co KG  
Lehenweg 6  
A-6830 Rankweil  
T +43 5522 39737  
F +43 5522 39737 4  
info@webmed.at  
www.webmed.at

#### Termine 2020

**in Rankweil:**  
**Seminar Starter**  
24./25./26. März  
15./16./17. Juni  
28./29./30. September  
**Seminar Advanced**  
23./24. Juni  
**Seminar Professional**  
25. Juni



einige der Seminare auch per **Live-Stream** übertragen, damit KundInnen aus anderen Bundesländern ebenfalls einen Zugang zu den Schulungsinformationen haben.

Im Rahmen einer persönlichen Optimierungsberatung von WEBMED gibt es auf Wunsch die Möglichkeit, weitere Rationalisierungspotentiale im Praxisalltag zu nutzen. Als Partner für den gesamten Praxis-Lebenszyklus steht die laufende Optimierung an erster Stelle. Durch den ständigen Austausch zwischen WEBMED und seinen KundInnen profitieren beide Seiten. So kann der volle Nutzen aus der Investition gezogen werden.



Seminare

<sup>1</sup> Vgl. Arzt Im Ländle Ausgabe 5/2017 „Zwanzig prozentige Effizienzsteigerung in der ausgelasteten Kassenpraxis. Wie ist das möglich?“

<sup>2</sup> Vgl. Arzt Im Ländle Ausgabe 3/2019 „Mehr Zeit für Patienten durch innovative Entwicklungsarbeit“

# Kontakt

## Präsident

**MR Dr. Michael Jonas**  
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29



## Kurie angestellte Ärzte

**Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig**  
1. Vizepräsident  
Donnerstag ab 16.30 Uhr



**Obmannstellvertreter:**  
**Dr. Michael Baier**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29

## Kurie niedergelassene Ärzte

**Obmann MR Dr. Burkhard Walla**  
2. Vizepräsident  
Donnerstagnachmittag



**Obmannstellvertreterin:**  
**Dr. Gabriele Gort**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung  
0 55 72/2 19 00-29

## Kammeramt



**Ärztchamber für Vorarlberg**  
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn  
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43  
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

**Montag bis Donnerstag** von 8 bis 12 Uhr und  
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen  
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und  
der Nachmittag des Faschingdienstag)

## Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

### Kammeramtsdirektor

**Dr. Jürgen Heinzle** DW 52  
juergen.heinzle@aekvbg.at

### Kammeramtsdirektorstellvertreter

**Dr. Jürgen Winkler** DW 34  
juergen.winkler@aekvbg.at

**Mag. Stefan Holzer, MBA** DW 26  
stefan.holzer@aekvbg.at

**Mag. Stefan Nitz** DW 46  
stefan.nitz@aekvbg.at

### Direktionsassistent, Ärzteliste

**Susanne Stockklauser (A – L)** DW 29  
susanne.stockklauser@aekvbg.at

**Helga Zelzer (M – Z)** DW 31  
helga.zelzer@aekvbg.at

**Marlene Flatz** DW 45  
marlene.flatz@aekvbg.at

### Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

**Dr. Jürgen Winkler** DW 34  
juergen.winkler@aekvbg.at

**Mag. Stefan Nitz** DW 46  
stefan.nitz@aekvbg.at

### Rechnungswesen (Buchhaltung)

**Daniela Gürth** DW 32  
daniela.guerth@aekvbg.at

**Christiane Fäßler** DW 38  
christiane.faessler@aekvbg.at

### Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

**Mag. Stefan Holzer, MBA** DW 26  
stefan.holzer@aekvbg.at

### Wohlfahrtsfonds

**Christoph Luger** DW 37  
christoph.luger@aekvbg.at

### EDV

**Hans-Peter Rauch** DW 28  
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

**Günter Schelling** DW 39  
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

### Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

**Matthias Ortner, MSc** DW 41  
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

### Kassenärztliche Verrechnungsstelle

**Klaus Hausmann** DW 36  
klaus.hausmann@aekvbg.at

**Daniela Stadelmann** DW 47  
daniela.stadelmann@aekvbg.at

**Ingrid Fitz** DW 33  
ingrid.fitz@aekvbg.at

**Manuela Mandl** DW 40  
manuela.mandl@aekvbg.at

### Hausmeister

**Kurt Weissensteiner** DW 20  
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

## In Memoriam

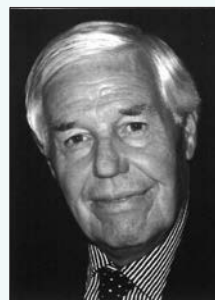
**Univ.-Prof. Dr. Gerhard Zimmermann**  
 Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Am 22. Jänner 2020 starb nach längerer Krankheit Univ.-Prof. Dr. Gerhard Zimmermann, Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Alter von 80 Jahren.

Univ.-Prof. Dr. Zimmermann wurde am 28. März 1939 in Teplitz-Schönau (Tschechien). Er maturierte 1957 am humanistischen Bundesgymnasium in Salzburg und begann im Anschluss das Medizin-Studium an der Universität in Innsbruck. Im Dezember 1963 promovierte er an selbiger Universität und begann im Jänner 1964 die Ausbildung im Bereich Anästhesiologie und Innere Medizin am allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhaus in Innsbruck. Im April 1965 erfolgte der Wechsel in die chirurgische Abteilung am Landeskrankenhaus Salzburg. Während seiner Ausbildungszeit absolvierte Univ.-Prof. Dr. Zimmermann einen einjährigen Auslandsaufenthalt an der Tulane University, in

New Orleans. Ab Juli 1972 bis August 1978 war der Verstorbene dann als Facharzt für Chirurgie am Landeskrankenhaus Salzburg tätig. In dieser Zeit absolvierte Dr. Zimmermann eine mehrwöchige Ausbildung an der chirurgischen Abteilung der Universität von Johannesburg/Südafrika. 1973 wurde dem Facharzt als erstem österreichischem Preisträger der „von Langenbeck-Preis“ verliehen – zu diesem Zeitpunkt die höchste Auszeichnung, die im deutschen Sprachraum für eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der chirurgischen Forschungen vergeben wurde. Professor Zimmermann verfasste rund 350 wissenschaftliche Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Im August 1978 wechselte Univ.-Prof. Dr. Gerhard Zimmermann als neuer Leiter der Abteilung für Chirurgie an das Dornbirner Stadtspital. Im Mai 1982 wurde dem Verstorbenen dann der Berufstitel „a.o. Universitätsprofessor“ verliehen. Nach vier Jahren am Stadtspital Dornbirn wechselte Dr. Zimmermann an das Landeskrankenhaus Feldkirch, um dort die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Elmar Blum anzutreten. Diesen Posten behielt er bis zu seiner Pensionierung Ende März 2004.



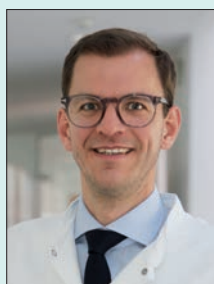
Univ.-Prof. Dr. Zimmermann engagierte sich neben seiner ärztlichen Tätigkeit sehr intensiv für die Krebshilfe Vorarlberg. Er war 1989 eines der drei Gründungsmitglieder und von 1992 bis 2008

Präsident der Organisation. Im Anschluss wurde er zum Ehrenpräsidenten der Krebshilfe Vorarlberg ernannt.

Prof. Zimmermann engagierte sich zusätzlich auch in der Landespolitik. Ab Juli 2003 bis Dezember 2012 war er ärztlicher Beisitzer in der Disziplinarkommission, von 2007 bis November 2014 Mitglied im Verwaltungsausschuss der Ärztekammer Vorarlberg und von März 2009 bis November 2014 Leiter des Referats für Wohlfahrtsfonds und Seniorenangelegenheiten. Seine Freizeit verbrachte der Facharzt gerne in den Bergen oder beim Fischen.

Univ. Prof. Dr. Gerhard Zimmermann schief im Kreise seiner Familie friedlich ein.

## LKH Feldkirch: neuer Primarius Priv. Doz. Dr. Thomas Winder, PhD



Mit Anfang Jänner steht die Abteilung für Innere Medizin II am LKH Feldkirch unter neuer Leitung von Prim. Doz. Dr. Thomas Winder, PhD.

Die Abteilung für Innere Medizin II umfasst die Bereiche Onkologie, Hämatologie, Gastroenterologie und Infektiologie. Prim. Doz. Dr. Thomas Winder, PhD steht 35 Ärztinnen und Ärzten vor. Seine Abteilung führt 28 Betten am LKH Feldkirch und 24 Betten plus zwei Isolationszimmer am LKH Rankweil, zudem ist dort die Onkologische Tagesklinik mit 8 Plätzen eingerichtet und gehört ebenfalls zu seiner Abteilung.

## MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Anmeldung und weitere Informationen auf [www.arztinvorarlberg.at](http://www.arztinvorarlberg.at) oder unter [mentoring@aekvbg.at](mailto:mentoring@aekvbg.at)



## Stand der gemeldeten Ärzte (12.2.2020)

### I. Ärzte insgesamt: 2044

a) Kurie angestellte Ärzte:	1076
b) Kurie niedergelassene Ärzte:	624
c) außerordentliche Kammerangehörige:	
Pensionisten:	279
andere a.o. Angehörige:	63
d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG:	2

### II. Ärzte mit Ordination:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	231
b) Fachärzte	418
c) Approbierte Ärzte	3

### Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

a) Ärzte für Allgemeinmedizin	126
b) Fachärzte	623
c) Approbierte Ärzte	1
d) Turnusärzte	350

### Wohnsitzärzte: 81

**Hinweis:** Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.



## PRAXISERÖFFNUNGEN

### Dr. Yousef Abu Roumyeh

Arzt für Allgemeinmedizin  
6900 Bregenz, Reutegasse 28 Top 52  
ab 3.2.2020; Kassenarzt  
(Nachfolge Dr. Peter Kiene)

### Dr. Philipp Bichay

FA für Orthopädie und Traumatologie  
6700 Bludenz, Spitalgasse 13  
(LKH Bludenz)  
ab 1.3.2020; Wahlarzt

### Dr. Erich Mäser

FA für Innere Medizin  
6850 Dornbirn, Marktplatz 6/3 Stock  
ab 1.4.2020, Wahlarzt

### Dr. Gertraud Martin

Ärztin für Allgemeinmedizin  
6830 Rankweil, Bahnhofstraße 11/1. Stock  
ab 1.3.2020, Wahlärztin

### Dr. Simona Müller

FA für Lungenkrankheiten  
6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39  
ab 1.4.2020; Kassenärztin  
(Job-Sharing mit Dr. Ingrid  
Mayrhauser)

### Dr. Constanze Nemes

FA für Klinische Pathologie  
und Molekularpathologie  
6700 Bludenz, Werdenbergerstraße 24-26  
ab 1.3.2020, Wahlärztin

### Dr. Andreas Oberauer

FA für Hals-, Nasen- und  
Ohrenheilkunde  
6890 Lustenau, Maria-Theresienstr. 17  
ab 16.3.2020 (Nachfolge Dr. Gernot  
Hämmerle)

### Dr. Roberta Okhowat-Ebner

FA für Innere Medizin  
6863 Egg, Gerbe 841  
ab 1.4.2020, Kassenärztin  
(erweitertes Job-Sharing mit  
Dr. Hans-Albrecht Christern)

### PD Dr. Philipp Rein, PhD

FA für Innere Medizin  
6850 Dornbirn, Riedgasse 2  
ab 1.4.2020, Kassenarzt  
(Nachfolge Dr. Erich Mäser)

### Prim. Dr. Thomas Winder

PD (Univ. Zürich) PhD  
FA für Innere Medizin  
6800 Feldkirch, Carinagasse 47  
(LKH Feldkirch)  
ab 1.3.2020, Wahlarzt

## PRAXISNIEDERLEGUNGEN

### Dr. Günter Burtscher

Arzt für Allgemeinmedizin  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt in Bregenz)

### Dr. Wolf-Dietrich Feuerstein

Arzt für Allgemeinmedizin  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt in Hard)

### Dr. Antonio Garcia Wissler

FA für Allgemeinchirurgie  
und Viszeralchirurgie  
bis 29.2.2020 (Wahlarzt in Langenegg)

### Dr. Helmut Klien

FA für Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt in Dornbirn)

### Dr. Erich Mäser

FA für Innere Medizin  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt in Dornbirn)

### PD Dr. Philipp Rein, PhD

FA für Innere Medizin  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt Job-Sharing  
mit Dr. Micheal Jonas, Dornbirn)

### Dr. Rudolf Schwendinger

FA für Augenheilkunde und Optometrie  
bis 31.3.2020 (Kassenarzt in Bregenz)

### Dr. Renate Werle

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
bis 31.3.2020 (Kassenärztin in Bludenz)

## VERSTORBEN

### Dr. Brigitte Bischof

Bregenz, am 16.1.2020

### Dr. Mostafa Haschemi

Schruns, am 31.1.2020

### Univ.-Prof. Dr. Gerhard Zimmermann

Dornbirn, am 22.1.2020

**ÄRZTE & ÄRZTINNEN  
IN VORARLBERG**

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!  
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



© aus »Kembe 1973 – 1975« von Karl-Heinz Grabher



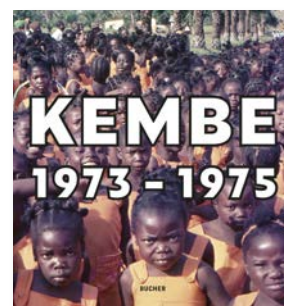
**Anna Mika**

## Tausend Jahre – ein Tag

*Betrachtungen zur Musik von Hildegard von Bingen und Sofia Gubaidulina*

Nahezu tausend Jahre der Musikgeschichte umspannt dieses kleine Büchlein. Ein faszinierend weiter Zeitraum, der die vielen Verbindungen zwischen der Musik von Hildegard von Bingen und Sofia Gubaidulina umso erstaunlicher dastehen lässt. Der Gedanke, »dass ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag«, ausgedrückt im zweiten Brief des Apostels Petrus, liegt somit nahe. Und damit erahnen wir auch gleich die ganz besondere Verbindung von Musik und Zeit.

Hardcover  
11,5 x 18,5 cm | 64 Seiten  
EUR 11,50  
ISBN 978-3-99018-518-6



Hardcover  
22x 23 cm | 160 Seiten  
EUR 18,50  
ISBN 978-3-99018-504-9

**Karl-Heinz Grabher**

## Kembe 1973 – 1975

»Dieser Einsatz war für uns eine äußerst wertvolle und prägende Erfahrung.«

Von März 1973 bis Juni 1975 hatten Christine und Karl-Heinz Grabher die Gelegenheit, im Dorf Kembe in der Zentralafrikanischen Republik in der Entwicklungshilfe tätig zu sein. Aus den Aufnahmen aus dieser Zeit ist nun ein eindrücklicher Bildband entstanden. Die dreisprachige Fotoreportage (Deutsch, Sango, Französisch) gibt Einblicke in verschiedenste Facetten des Alltags in Kembe – von der Zubereitung typischer Speisen über die medizinische Versorgung bis hin zu farbenfrohen Festen und Umzügen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen, die Christine und Karl-Heinz Grabher mit viel Gastfreundschaft begegnet sind und ihren Einsatz in Kembe zu so einer bereichernden Erfahrung gemacht haben.



**Kathy Zarnegin**

## Exerzitien des Wartens

»Dort, wo Warten zum Anspruch wird, entsteht Erwarten.«

Wie kann man die oft als quälend empfundene Pflichtübung des Wartens kurzweilig gestalten? Am besten indem man sich in Kathy Zarnegins *Exerzitien des Wartens* vertieft. Kaleidoskopartig breitet sie ein buntes Spektrum funkelnder Aperçus, überraschender Einfälle, kluger Aphorismen, nachdenklicher Reflexionen und informativer Kurzsays aus, die eine in jeder Hinsicht genüssliche Lektüre bescheren. Die Zeit vergeht wie im Fluge, und man lernt, die Vielsinnigkeit des Wartens zu verstehen. (Annemarie Pieper)

Hardcover, Schutzumschlag  
11,5 x 18,5 cm | 80 Seiten  
EUR 13,50  
ISBN 978-3-99018-519-3